











Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v3hall>















Separatio Tertio





29. Purgatio.



30. Separatio Prima





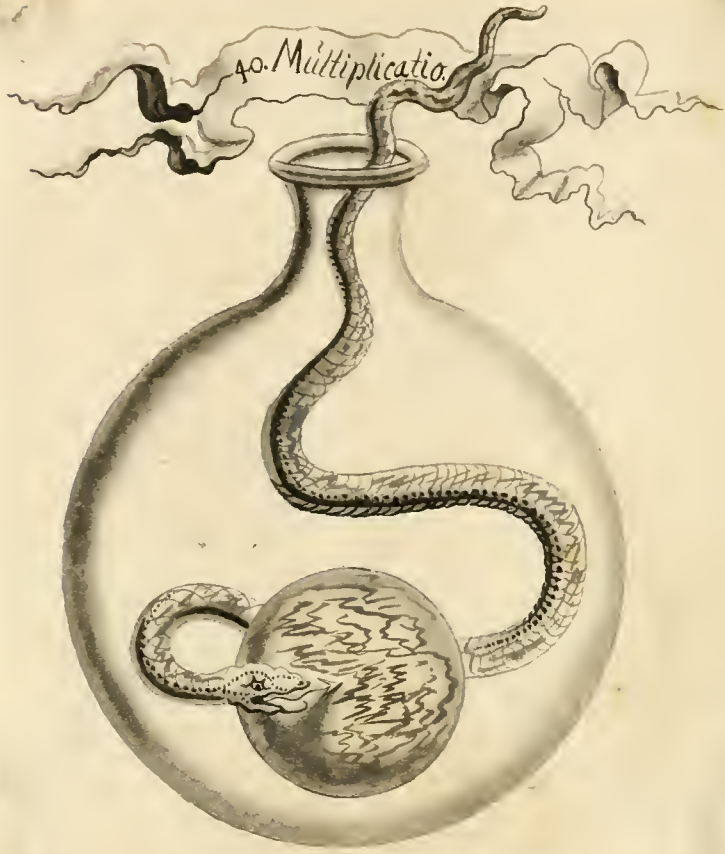


30. Fixatio Principat.







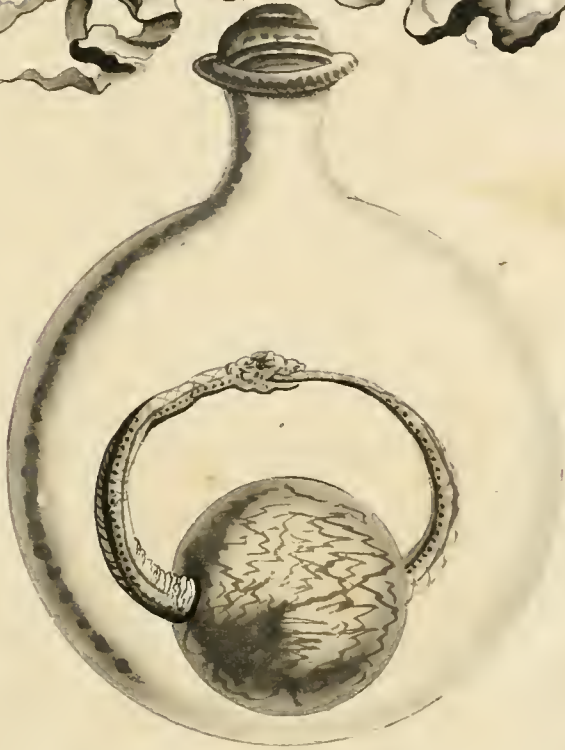








43. Congelatio.

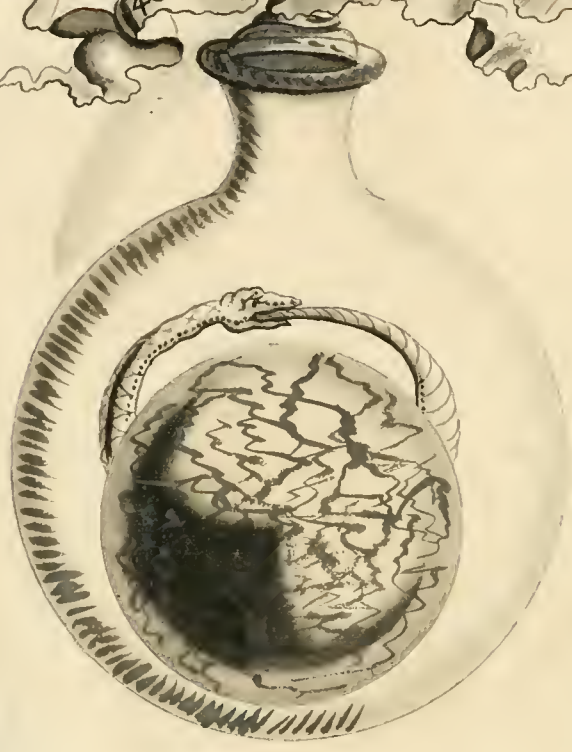








46. Calcination.



47. Fixatio.









sa

imbibitio.



Sublimatio.





54. Calcinatio.



55. Quinta Essentia





58. Imbibitio.





59. Calcinatio.



60. Sublimatio.



Or. *Solutio.*



82. Congelatio.







Coniunctio notio.

63.



65 Quinta Essentia Throni.



umbnün den sinn Hermetis desto besser zu begreifen, wollen wir  
zum überflus von der Natur einiger Subiectorum nachfolgendes melden  
wunderlich von der Natur des Dallerdinge als  $\odot$  signirt

Ich bin das aller verborgenste ding,  
offt offen lahr, doch gar gering,  
umbsonst der schöpfer mich thut geben,  
und allem zuein bindt ein legen,  
ich bin auch offt sogar veracht  
Das ich wende in mist gebracht  
Particular, auch allgemein,  
kan ich nachs Künstlers willen sein  
ich schliesse auf undt wider zu,  
fix bring ich alles in die ruh,  
undt heisse dan **ALKALI** = est,  
Der weisen, so blitz  $\nabla$  gewest,  
wan aber ich recht flüchtig bin,  
bin ich das grösste wunder ding  
zu mahl wan ich als dan bereit  
zur  $\Delta$  leuchtend<sup>2</sup> feuchtigkeit,  
heist **HALK**, heist der namen mein  
So  $\Delta$  thut undt  $\nabla$  sein,  
undt dan bin ich stärker als  $\Delta$ ,  
nass, undt auch trocken ein abendtheuer,  
undt wan du mich thust recht verstehen,  
So kanst durch mich zur thür ein gehen,  
Dan werd die kunst ohn Alkali  
will finden, gleicht dem blinden hier,

Ap: 1, 18.

Cant: 8, 6.7.



Der ohne augen schiessen will,  
 auch ohne pfeil zum rechten ziehl  
 Drum **ALUJA** mich die Cabalisten,  
 und **AT-LAS** nennen die Artisten,  
 Ja alle weisen ingemein  
 Sagen all warheit nur allein

Zu sein, in Kunst in dieser feicht  
 Die fix, und nicht das  $\Delta$  fleicht

Math: 23, 31. 32.

Gotts weisheit mich auch samst Korn heist,  
 So in dem grossen baum auß scheist  
 Drum der des Himmels vogel thun  
 als  $\Delta$  ig geister wohnen, ruhen,  
 Wan ich das Verbergen se ding, **PHX I**  
 und vor der Welt verachtet bin,  
 Ja darumb nach Poeten brauch  
 mich mit **3** kopffen abmahlt auch,  
 Dar durch **3** reich verstanden werden,  
 Habend doch nur ein leib auß  $\nabla$ ,  
 Wan aber ich ganz offen bahr,  
 ist **ADL**, er DraCh, beid in mir gar  
 Drum werd ich in der schrift genant  
 der erst undt letzte un bekant,  
 Der niedrig, soer hoher worden,  
 auß dem leib in der geister orden,  
 wer nun das letzte zum erst kan machen  
 undt erst zum letzte, thut wunder sachen  
 Drum mercke wohl dem hohen sinn,

Luc: 13, 30.  
 Cap: 14, 11.  
 Jes: 44, 26.  
 Ap: 1, 11.  
 Eph: 4, 8. 9. 10. 11.  
 Act: 8, 33.

Cerberis



Das kein gemein Thonch Aethich bin,  
Sondern ich heisrecht die Natur.  
So ein  $\Delta$ iges  $\nabla$ pir

2 Vom  $\text{\textcircled{O}}$

Ich bin ein wunder salt der  $\nabla$ ,  
in mir  $\text{\textcircled{A}}$   $\Delta$  gesunden werden,  
darin die macht steht aller dingen  
dan in mir ist der schraack, undt ringen,  
in der Natur, doch nur im grim  
wan ich gemeiner Niter bin,  
mein Hert vom schessel angezündt,  
als dan wie Höllich  $\Delta$  bründt,

Das macht mein kalte wüthen, toben,  
werffend das üntherste zu oben,  
Drumb Cerberus der Hölle fundt  
ich heis so als zerstöhr im gründt,

Das weis durch mich wirdt außgewant,  
in künst, wo ich hab über handt,  
ündt scheidt doch auchs gütt von dem losen,  
mit verstand in Metallen wesen,  
wan aber  $\text{\textcircled{A}}$  undt  $\text{\textcircled{B}}$  für  
mich auß gehören rein undt pur  
ich nicht mehr schlecht  $\nabla$  nitrum bin,

Sondern der weisen, das vernimb,  
die mir dan geben diesem nam,

**SAL DUPLIKATVUD** wunder sahm

Das in viscoses  $\nabla$  rein  
verkehrt, all wunder thut allein,

erben:

Joh: 3, 13. 27.  
29. 31.

und bin dar recht vom Himmel wieder  
gekommen, und Lehr dein auch wieder,  
und kan auch alß im Himmel führen,  
und mit ihrs Astri lichte ziehen,  
in der signal Stern ohn mich  
der weisen nimmer zeigt sich  
Drumb merk wohl was die Natur dir  
Durch mich in Kunst Prefigurir

3 vom ♁  
Wan ich gemeiner ♁ bin  
So bin ich nur des Δrs gnm  
in mir ist keine Lalt zu finden,  
man kan mich auch nicht leichtlich binden,  
und wan ich zu dem Nitro kom  
werffen wir alles umb und umb,  
weil sein <sup>ich</sup> beheit nur auffreck  
und mich mit ihm im gnm ansteck,  
Doch wan wir uns gar linder reiben  
thun wir alles ins wachsen treiben  
Dah nur im Leib der Finsternis  
der rancien abfallen mus  
Drumb wer da hat verstandt der sachen  
kan wunderdinge durch uns machen  
Auch kan ich manniq ding gradiren,  
und in die höchste reth ein führen,  
Das so auch der gnm der Natur  
mus dienen zur neue Creatur  
Aber dem ♁ sonich thut brennen,  
Doch thun nur die weisen kennen;

Ap: 7. 14.



Der doch auß der vertronlichkeit  
 zum Essenial  $\Delta$  bereit,  
 in nur durch rechte rissen schafft  
 und kunst der weifen wird gemacht  
 Auch werd ichs drachen **E(O)bric**  
 von weifen genant anders wo,  
 Drans verstedt was ich  $\Delta$  dir  
 in rechter kunst presigürir —

#### 4. Vom \*

Im Animalischen blüth hab ich mein rechten sitz,  
 im Vegetabelreich bin ich die **O**der blitz,  
 und zieh ihr gleich auchahn auß allen als mein stärck,  
 das so gesampter hand, wir thun wunder werck,  
 Drumb seind in mir beisam, offtl diese beide reich  
 Dardurch das **3**reich eröffne und erweich  
 Drumb mich die weifen auch die **O**derkunst genant,  
 so die erden außschlüss, und bricht des winters band,  
 im dritten reich bin ich ein **8**alischer safft  
 aller Metallen mütter ihr sperma und ihr krafft  
 Drumb wand die weifen mich den ihren thun nennen,  
 so thun sie darbei auch die von mir bekennen  
 das der stein so da Gold den Armen giebt umbsonst,  
 ohn mich, nicht werden kan, bereitet in der kunst  
 weil meine Minera, gleich ichner ist veracht,  
 das sie als loth, und Ercz, im mist hauff wird gebracht,  
 dergleichen **O**wind nicht gefunden auß der **A**,  
 das mir in der gebürth, und krafft vergleicht mag werden  
 dan ich bin nur des lichts sein leiblichkeit allein

Darin sein Krafft und glantz wird Körperlicher Schein  
der Himmel wird in mir die rechte reine  $\nabla$ ,  
auff das die  $\nabla$  dar durch auch wieder Himmel werd,  
Drumb spitz dein ohren wohl, und höre was ich sag,  
in allen reichen ich heis **SALARCONIA**

5. Vom  $\dagger$  dar ist lebendigen stein salck

Mein gebürth ist ein Kieselstein  
in dem ein sijderichtes  $\Delta$  thut sein,  
in  $\Delta$  wendich auch gemacht,  
mein Obhält beider  $\Delta$  Krafft,  
doch bin ich Todt, es weck mich dan  
ins leben auff ein weiser man,  
wan aber flüchtig ich bin bereit  
und worden Dige feüchtig keit,  
in ders lebenslicht thut auffgehen,  
wend ich halt auß dem Todt versteinen,  
und in Herden Digen stein  
auch mit ein lebend steine sein  
Dem trinck Goldt mich dan mag vergleichen,  
weil ihm in Krafft dan nicht thut weichen,  
aller  $\odot$  Corrosiv führ ich in süsse ein  
Drumb mich der weisen schar heist ihr Corrector sein  
ia ich thut wunderlich schreiben,  
und mineralische geister figuriren,  
ich zerbrech reißt al sein nas  $\Delta$ ,  
las mir dies sein ein abend theuer,  
Drumb ich verwant den mineralen  
bin, wegen meiner  $\odot$  Strahlen,  
dem wein geist ich auch liebe sehr,

Ezech. 28, 3. 2.  
1. Pet. 2, 4. 5.



auff das er mir mein hitz vermehrt,  
 dan ohne ihm bekomstú nicht  
 meiner  $\Delta$ , dich berichtet  
 dan  $\text{♀}; \text{X}$  úndt der wein  
 die thun mein beste freunde sein,  
 dies alles wegen eigenschaft  
 der blitz  $\Delta$ igen  $\Delta$  kraft  
 Dan  $\Delta$  úndt  $\Delta$  sich lieben thut,  
 an sich ziehend, seins gleichen gluth,  
 so wird das  $\Delta$  mit  $\Delta$  vermehrt  
 úndt  $\nabla$  mit  $\Delta$  in verkehr,  
 dan  $\Delta$  des  $\nabla$ s, durchs  $\Delta$  der  $\nabla$   
 Auch zu ein trockenem  $\Delta$  mus werden,  
 so das das  $\Delta$  des  $\nabla$ s des gleichen  
 Das  $\Delta$  der  $\nabla$  mus flüssig erweichen  
 weil aller Elementen nur  
 ihr kraft ist  $\Delta$  rein, úndt pur  
 so was da schärffen thut das ein  
 fuhrts andere in sanfft muth ein  
 so das ein jedes Element  
 Des andern sein kraft durch  $\Delta$  auswendt,  
 Drum wer nicht  $\Delta$  mit  $\Delta$  ergründet,  
 der selb úns  $\Delta$ ige kunst nimmer findet,  
 Dan alle die weisen aus einem mundt  
 setzen das  $\Delta$  zu unsere kunst gründt,  
 sagend das ihr höchste stein  
 nichts als lebendige  $\Delta$  nur sein,  
 solts  $\Delta$  dan selbst in diesen sachen



Ezech: 28, 12.  
13. 14.  
Pet: 2, 4. 5.

Dem anfang unsrer kunst dan nicht machen  
Drumb nicht die reine Asch veracht  
So dich der feurige stein freündt macht  
Auch die Capittel laug allein  
Der kalck, der Mensch, der wein thut sein,  
wandie in D<sup>ie</sup> feuchtigkeit  
Durch wunder kunst seint zu bereit  
Drumb seint die 3 in einem gründt  
Der recht Alk<sup>ohol</sup>isch Des bündt,  
Mercks geheimnis was da ferner dir  
ich stein, kalcklich, & figurir  
nemlich, das als fix von natur  
wans noch so flüchtig, rein, undt pur,  
Durch kunst, bereit, kans doch gar bald  
ahn nehmen wieder fix gestalt  
undt auch das flüchtig von natur  
mit sich bringen in sein Natur  
Aber gegen alles flüchtig gewis  
von Natur, wans zum fix sten is  
Durch kunst gemacht, kans dennoch wieder  
erlangen sein flüchtig gesieder,  
das es die aller fix sten sachen  
Der Natur, auch kan flüchtig machen,  
Doch was zuvor ist giftig gewesen  
wirdt durch die greiff erst recht genesen,  
dan hier der leib kriegt geistes krafft,  
der leib dem geist bindt mit sein macht,  
das eins vom andern weicht nicht,

Alk<sup>ohol</sup>isch

Joh: 20, 19, 26.

Act:

Sondern gesampt die Krafft verricht,  
 Dan der Leib so süßlich hier wirdt.  
 Daser mit dem geist Penetirt  
 Ja auch das härtest was kan sein  
 Als mairren, Thur, Berg, Felsen, Stein,  
 und macht des geists Krafft darin bestehen  
 gleich wie wir durch dem  $\Delta$  Thun gehen  
 Alle weisen gantz ein gemein  
 verschwingen dies große geheim  
 chn welches doch nicht auff der  $\nabla$   
 wahr Medicin bereit kan werden  
 Künstn den Stein **KALLICH** der weisen  
 lebendig. 3fach, so wirst mich preisen  
 Doch mus der Rosmist auch bei sein  
 zu bereitten der weisen Stein —

Kanstn den dem Kallich, und dem Stein,  
 Das Leben du nicht güssen ein,  
 so thust selbst Todt in Thorheit stecken  
 wie wilt den Todt du erwecken

O Vom aller Edelsten gewächs untt er allen Vegetabilien,  
 Nemlich dem **Weinstock** :-

Sch bin ein König der Kräütter all  
 erfriendt menschen, undt metall,  
 in mir liegt auch der O Krafft  
 des blitzes strahlst nur mein safft,  
 Drum b. kan ich zum Kunst Himmel werden  
 undt auch Himlischer neuer  $\nabla$ ,

Ezech: 37, 9.

4 Esr: 5, 23.

Joh: 15, 1. ff.


Ps: 33, 7.

Hiel:



Dan ich hab alles in gemein  
was in all gewächs zerstreut thut sein,  
Driumb dem hochst vegetabellein  
Dem Künstler ich nur geballein

**3** geheimnis müßtú aus mir machen  
Dardurch verrichten kanst all sachen  
erstlich zwar in der recht artzney,  
ündt endlich auch in Alchimey,

**3** artken Obericht ich dir  
verscheydner krafft stundts auch in mir,  
Das ein im Holtz, das <sup>2</sup>zeit im wein  
Das **3**te thut im  sein - **H** **KA**  
wan **3** sein kein zerbricht  
aus mir ein Alchym dan zu richt  
Die mach ihm in dem Tode gehn  
ündt darauß wieder auffstehn,  
weil sie ihm zu ein Balsam wird  
Se sein Asch im grab reuert

Doch wan ich Animalisch werd,  
widerst mein Tugend recht vermehrt  
Dan mein innatum Calidum  
nimbt als dan zu in macht undt Sum,  
weil mit des Microcosmi reich  
Salarmoniac mich gern vergleich

Da ich also mit höchsten ehren  
Auch Erstralisch thut werden,  
ündt Cabalistisch, die **3** reich  
mache durch Sympathiam gleich

1. Cor. 2. 10. 11. 12.  
13. 14. 15. 16.

und kan gar tief dan penetriren,  
 37 verbergenste an taglicht führen  
 Drum wirdt ohn meines blit'es krafft,  
 in allen reichen nichts geschafft,  
 Auch ist in mir ein effig thener,  
 So sich vergleicht dem kalten feuer  
 thuc dir zu lezt in kurtz verkünden  
 das nur die krafft in mir zu finden  
 zu bereitten wahr Medicin  
 nach aller weisen meyster sinn  
 Doch mus ich selbst erst sein geworden  
 ein lebens  $\nabla$ aus erkohren

weil der weisen ihr **AQVAVIT**  
 würner thut, nach dehm's applicirt  
 welches geht auß ein andren fas  
 darauff hab acht und merck das —

Der **Weitzen**, zucker, Hon **Iysakid**,  
 nach diesem dan die besten sein,  
 weils honig auß der mergen röh,  
 ihrem tau, und dem blüthen geth,  
 und offl wie manna finden wird  
 auß ihre blätter insüirt,  
 wie dan der granad apffel safft,  
 undts maul beer blüth. haben die krafft

ij, das dirc h sic geben  
 Der schlüssel scharff  $\nabla$ des leben  
 So das viel ergründ  $\nabla$ man

Joh: 12, 24.

Ant: 8, 2.

Gen: 49, 12.

zum auflösen darauß machen kan,  
aus Kräutlern so verwandt schafft haben  
mit Thündt  $\ddot{\text{U}}$ ij gaben

Des Sat Vm  $\text{V}$  sein ün veracht,  
So Sommer, ündt winter grünend macht,  
Drümb thu' nicht mehr von misgünst sagen,  
mich ündt die weisen drümb anklagen

7. Vem  $\text{V}$

Auff bergen ist der ursprung mein,  
Damit ich zeigen thu' mit ein  
Das ich hab mineralisch krafft  
ob mich schon Gott gelegt im safft  
des höchsten Vegetabilis  
Durch dringt mein wurtz die berg doch quirs,  
Drümb schütz ich in all dreien reichen  
Das, was im  $\Delta$  weg thut weichen  
ich reinig, wasch, ündt mach verrißsen  
Schlus auff, ündt zu ein wunder wesen,  
bin ich nach dehm man mich bereit,  
verrichtich in eündig jeder zeit  
dazü kan ich verbtrenlich sachen  
gantz sicher für dem  $\Delta$  machen,  
ia werde selbst mit ihm zu  $\Delta$   
Las mir das sein ein abend theuer,  
auch kan ich gantz  $\Delta$ ige sachen  
mit mir zum wunder  $\text{V}$  machen  
der weisen feuchte  $\Delta$ , Keller ist mein geist



Drin per Deliquium ihr ghärtet  $\Delta$  fleist  
 in  $\nabla$  dehm das licht giebt sein vollkommenheit  
 da dar ihr weiber werck fangt ahn sein rechte zeit

Der Galischen gründt feucht allein  
 ich aller nechst verwant thū sein  
 mit der Natürlich wärm der Treichen —  
 kan ich mich recht und wohl vergleichen

wan du was mein verwantten ver  
 verstanden hast ins hertzens ehr  
 Trumb wie der weisen wein stein  
 umb wendts thū der die runder sein,

Die hand griff aber dar durch du  
 solst kommen in der kunst zur ruh  
 Die sich bey dehen so beschriben,  
 Durch Gottes geist dar zu getrieben,  
 dan wer im Leben trüg thū sein  
 ist unnütz zur arbeit mit ein  
 wie die weisen rer langer zeit  
 vor uns schon selches angedeut  
 dan Gedumb arbeit nur allein  
 verkaufft alle die gaben sein,

8 Vom Wenschen der Kleinen Welt  
 Der Mensch die kleine Welt  
 Die Q: E: der dingen  
 das geheimnis in sich hält  
 war nach alles thū ringen  
 In seinem blüthe Aecht  
 Der Animalisch sein

Ler: 17. 11. 14.  
 Act: 9. 22. 23.

wan das selbe gerecht  
nach Kunst bereitht sein  
Der Knaben ihr **Vr**u  
Sotrincken alzeit wein  
hattwunderin sich in  
zu lösen unsern stein  
er bindet auch dem geist  
so sich der **Thit**  
vergleicht allermeyst  
Singt auch zu gleich dem blitz  
Das er sich als ein Oron weisen last trachiren  
und in die lebens quell durch kunst dan Transmutiren  
zu dehm geheimnis dan, die priester lang bewahrt  
Die Knaben so gewest, recht sanguinischer arth  
in ihren tempeln, da von kindts gehein mit ein  
der weisheit rechten grund, sie un<sup>2</sup>herricht set sein  
Der Speichel so gering  
geschätzt und geacht,  
verricht auch wunderding  
aus ihm ein Ogemacht,  
solvert das Ogeschwindt,  
und tödtet dem **Fur**,  
verlehr so alle ding  
Durch sein **al armeniaca** Natur  
auch in dem magen thut  
der speichel digeriren,  
Scheiden das böß vom gütt  
Durch sein Putreficiren

und bringet alles sein rechten Viscum ein  
 In die vermehrungs Krafft aller Ding ist alle ein  
 Summa die höchste Krafft  
 der Würdt gesunden  
 ins Menschen wurzel safft  
 dadurch da würden blunden  
 Der Natur fester schlos,  
 so senst durch seinen stahl  
 gemacht san werden es  
 nach einziges metall  
 Sein geist der forschet hiess  
 in allen dreien reichen  
 und er vereinigt sich  
 nicht, als mit seines gleichen  
 Drum ihm das O sehr liebt  
 der minern höchste Krafft,  
 der wein, sein geist ihm giebt,  
 und königlichem safft  
 ein König dem andern stärck  
 und macht ihm überwinden  
 ist das nicht wunder werck  
 auff Eisen, und auch binden,  
 3 König die im gründet  
 nichts als nur eines sein  
 machen in ihrem lündt  
 der weisen höchsten stein -  
 wan sie gereinigt  
 zu sammen werden bracht

Prov: 4, 18.  
 Cap: 5, 14, 15, 16.  
 Cap: 8, 22, 23.  
 31, 34, 35, 36  
 Cap: 9, 1, 10, 11.

2. Cor: 2, 10, 11.  
 12, 13, 14, 15.



und so vereinigt  
aus dreien eines gemacht  
Dan hebet der Magis ahn  
Der Cabalist des gleichen  
und gehen ihre Bahn

Prov: 2, 3. 4. 5.  
Cap: 2, 13. 14. 15. 16.  
17. 18. 19. —  
Cap: 8, 11. 12. 17.  
18. 19. 33. 35. 36.  
Cap: 9, 1. 10. 11.

großwundern erreichen  
Durch die verchlichung des Himmels mit der  $\nabla$   
Dardurch die wunder all in zeit verrichtet werden  
Ach danck doch Gott allein  
und thu die ehre ihm geben  
Das er die wunder sein  
uns sündern gros thut geben  
Drumb lehre unsre zwerg,  
und riefen wohl erkennen  
die unser wunder werck  
anfangen und vollenden  
er Luna speichel du  
undts drachen bluth nimb,  
verstehst was anders du  
so bistu vericht im siren

zist der Knab  
So dem Mineralischen wein  
in sich getruncken hat,  
Drumb nimb den harn sein,  
worin sich sünden thut  
der recht Salarmoniac  
So da dem golde gutt  
auszuehet seine Krafft  
hast nun von Geld nicht witz

und einem klugen kopff  
so greiffst du wahrlich mich  
in unserm gelücks topff

9: Von **D**

Ich bin aller Metallen saltz  
aus mir der weiser macht sein schmaltz  
das ist **¶** in mitnahmen

ein recht Viscos Metallen sahmen  
Icherhitz auch des Königs blüth  
und vermehrt ihm hiermit sein gült

Drum bin ich das recht zwispel kind  
weil man auch **¶** in mir findt

Mein süßes **¶** weis, roth, und grün  
das ist die heichste Medicin

Dar durch die **¶** mir mach verwant  
das **¶** und **¶** wohl bekant

Doch thut in mir die grün allein  
von weisen hochst gechret sein  
die man doch nicht verlickren soll

obich schon weis, roth, gelbes öhl  
da diese grüne ist der Löw

So die **¶** hyst ohn allen schäw  
und sie auch wiederumb gebürth

Das 7 mahl sie heller windt  
merk was in Parenthesi will

ich sagen dir von Löwen spiehl

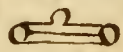



In des **¶** Wten's reich, der grün gezähmte **LÖW**  
ich bin schon sein gift nun mehr geworden frei



Durch der **M**anc ihr gezahnten Löwen grün  
Doch ihr selbst Tauben geist gebracht in sanfft müth Sinn

Drümb schling die Dich, solkirend, in mich gantz  
 Das sie se mein vermehrt, undtich auch ihren glantz  
 wan sie auß meinem Leib Carificirt steht  
 undt in mein Löwen stark gar hoch gradirt auß geht  
 Drümb wer das Löwen spiehl in unster. künst nicht kan  
 Der rühme nimmer sich zu sein ein Weiser Mann -)

Mein recht miner aber gewis  
 Dergiefft Dige druck selbstis  
 auß dessen lauch als höhle mich  
 künstlich müß ziehen sicherlich.  
 nach dem du ihm ein schlaftranc geben  
 so zieh mich ihm auß, als sein leben  
 das mit der grünen farb geziehrt  
 undt wie ein Vitriol signirt  
 Dar auß den stein, undt Medicin  
 bereitten kanst mit gros gewin  
 Drümb mercke auß undt wohl vernim  
 was für ein **D** ich bin

IO: Vom    

Mein Nahmen heißt **ARSENICUM**  
 Album, Flarum, Rubrum  
 das beste ist gold gelb, undt roth  
 ein Qualich A gebürth  
 bereit von der weisen Natur  
 dem künstler zum Zinber pur -  
 kanst nun auß mir ein **D** bringen,  
 undt honig auß dem felsen zwingen,  
 so linds in mir der **D** geist

Travis Leben der Metallen fließt  
weil wir in ihr leider verbunden  
wird der weisen **Quis** —  
und weil das höchste Leben nur  
besteht aus Licht, und giffle pur,  
So merk was für geheimnis dir  
ich hütten rauch prefigurir —  
doch thu den recht verstandt ergründen —  
sonst wirst dem Todt fürs Leben finden —  
bist nun der weisheit reches kindt  
so hab gemelt was man nicht findt,  
aus Gottes rath, und sein belieben  
in viel tausend büchern beschrieben  
Kannst nun die lebens quell du finden  
und durchsies licht im giffel anzünden  
So wird der spiritus Solis dir  
Todten auffrecken, glaube mir  
und zeigen dir durchs giffels **TINCTUR**  
wie **To**dt und **L**eben in einem nur  
Wanich der rothe Löw genant,  
bin **Tri** ich nah verwant  
Die mit dem **ADINORA L** vergleichen  
selst, soda führt der welt ihr zeichen  
von weisen sonst der Raab genant  
die krotz, schwarz adler unbekant  
und selst uns beid im Himmel führen,  
So wird der stern uns bald zühren  
ders fürs Königs und Königin  
grab, dich als dan wird leiten hin



Weil ihr Seel nach ihr Tode wird,  
 Zum Licht Stern transmütirt  
 im Himmel, das er zeigt dir  
 Dem Stein gewälzt fürs Grabesthür,  
 Darin ihr Leib in **VVICMI** gewant  
 So San Dara Ca wirdt genant,  
 Das ist ein Sper**U** Natliche Krafft,  
 welche der geister sehen macht,  
 in einem neu verkehrtem Leib,  
 Darin die **O**ne erleuchtet das weib.

Drum heiß ich **AVRV(CI)VIVVICI** recht  
**F**los **S**olis, Pr **K**identisches geschlecht,  
 ederein rechter berges schwadem,  
 Der Metall geist, leben, undt Adem  
 Drum bedencke wohl, undt genau umb  
 Was ich für ein Arsenicum —

**II:** Vom **O** das Antimonie  
**A**Llas **N**oster **T**ollit **I**mpuritatem **M**undi **O**mnia **N**atura  
**I**gnis **V**iscosi **C**Dundans

Anfangs des Himmels **L**ICht muß werden  
**N**ur Gottes bündt im Saltz der Erden  
**T**ragend der Godtheit bildt drin rein  
**I**n die unreines nichts geht ein  
**W**üs also im abbild die sündt  
**O**hn welch man, abnehmen nichts sündt,  
**N**ach dem durch Kunst selbst neu gebahren  
**I**ch leiden? sie im Todt verlehren

Ap. 12, 1.

Math. 5, 13. 14.  
 2. Par. 13, 5.

Von aller Finsternis gantz frey  
1) Ein Leib im Licht Verstanden. **Neiv** —

Wenden uns also hiermit wieder vnder Kunst dahin, da wirs  
gelassen im Göttlichen nahmens Alphabeth —  
So seint nun im gantzen Lateinischen nahmen **IE=HO=VAH**,  
nicht mehr als 2 Vocale, welche zugleich auch Zahlen seint, nemlich  
das **I** = 1. und das **V** = 5. welches in der Natur und Kunst bedeyt,  
das auß dem **I** als dem einigen güttend ding das **V**, nemlich die **Q. E.**  
als der erste schlüssel gemacht soll werden, mit dieser **Q. E.** soll  
man gehen in das **V**, da licht und finsternis im ringen seint, dasselbe  
soll man dardurch öffnen, und als dem licht zu hilff kommen, so wird  
man finden das **A**, das soll man reinigen durch die 7 Signaturen,  
und einführen in die Signatur der 2 Centralischen  $\Delta$ , und sie  
als dan in eines vereinigen, so wirds kommen in das **E**, als in die  
Paradeisisch, englisch  $\Delta$ ige  $\nabla$ , in welcher wan man die quäl des  
lebens, als im Heilighumb, und Altar wieder offen bahr macht,  
so zerfließt es in ein **V**, als in dem Paradeisischen Archim Pischon, in  
welchem nicht allein die edelsten schätze der Kunst welt gefunden  
werden, als nemlich das gummi bedellion, und durchsichtige  
 $\odot$ , sondern auch der aussitzen entspringene Edelstein  $\text{Cnix}$ , in  
welchem dis gummi und  $\odot$  zur Leib geworden, auß welchem sie  
Ewig ohne abwechslung des lichts mit der finsternis als ein von  
Gott zeigendes licht scheinet —  
Der Lateinische nahme Gottes **IE=HO=VAH** hat 5 Vocale, da  
diese seint das lebendig machende **Q.** Essentialisch erleuchtende  
Alphabeth, oder die 5 Sinne aller Consonanten, untter allen  
Sprachen, zungen und völkern, er hat 2 Zahlen als das **I**

Ezech: 47, 1. 8. 9.  
Ap: 22, 1. 2.

Joh: 4, 14.  
Cap: 5, 2. 3. 4.

Inc: 17.



und das **V5** welche **2** zu sammen was sie also sehen **VI. 6.**  
 machen in einer zahl so die angenommene Menschheit Jesu  
 Christi bedent welche am Oten Tag etc: auß der grossen welt  
 auß gezogen und nach dem fall in die finsternus ein geschlossen  
 wardt, welche aber durch Christum wider alle seiner Gottheit  
 fülle sein ihm die Göttlichen **3** zeigen sein,  
 als **3** Syllaba dieses namens auß geschlossen worden, wirdt  
 aber das **I** und **V** also **IV** gesetzt, gleich sie dan in solcher ordnung  
 in diesem namnen stehen so bedenten sie recht die verborgenheit  
 der Ewigen Gottheit welche der Creatur nicht solte offenbahr  
 sein, Davon beiden **4** Wüchstabischen namnen der Hebreer **Ier: 45, 15.**

die erklärung zwischen, und wan man die **2 H** beide **5** Vocales  
 nimbt so hatter **7** büchstaben, welche sein die **7** geister Gottes  
 in der Ewigkeit, und auch der selben abbild in der Natur, als **Ap: 2, 16.**  
 in der angenommenen menschheit ihre zahl wan man die mensch.  
 lichen **7** geister, durch die Göttlich Super & Essentialischen  
 gesalbet, so werden sie im Proceß des leidens Christi durch die  
 umbtreibung des Trachen rades gereinigt, damit die grimmen  
 qualitäten des ersten Principij von den **7** Geistern der Natur  
 abfallen, und nichts mehr als der **3** zahl signatur von **3** Syllab  
 ischen namnen Gottes **IE-HO-VAH** über bleiben, in welchem  
 der **3** einige Gott alles in allem ist, und dar durch kompt die  
 gantze Natur wieder in ihrem allerersten anfang, dan hier  
 findet das ende der Natur und Creatur wider dem ersten anfang,  
 darin sie Gott gut geschaffen

Licht  $\Delta$  Geist  
**IE-HO-VAH**  
**IE-HO-VAH**  
 Licht,  $\Delta$ ,  $\Theta$ ,

Der Hebreische namnen Gottes aber hat **4** Consonantische  
 büchstaben, welche ohne die **7** griechische, oder **3** lateinische

Jes: 4, 5, 5.

Jer: 59, 25.

Hieb: 10, 22.

Cap: 3, 8, 9.

Jes: 27, 1.

Hieb 3, 8.

Exod: 24, 16, 17.

Ezech: 4, 4.

Hieb 28, 12.

13. 14. 20. 22.

23. 24. 25.

26. 27.

Jap: 33, 22.

4 Es: 4, 37.

Vocales unaussprechlich, und unverständlich sein, diese Stimme  
 Consonantes bedeyten die 4 ersten geister oder gestalten, darin  
 des Drs macht und Ursprung liegt, (welche dem Lucifer und  
 auch dem Adam stam, das ist verborgen, und ungesucht, oder  
 unerkannt solten bleiben, weil sie des ersten Principij Urstandt  
 nicht solten wissen.) welche die **TURBACIAGNA** oder der <sup>ma</sup> Zorn  
 Gottes genennet werden, darauf die 4 streitende und im  
 grim ringende Elementa in diesem Principio erbeyren ein abbild  
 sein, diese geister sein im Centro der Natur, als in ihrer allerersten  
 wurzel des Urstandts ganz finster, und odentlich, und also  
 auch unerkanntlich, in unverständlich und unerforschlich  
 (hetten auch der Creatur also aus Gottes willen und Ordnung  
 bleiben sollen, darondie finstere wolck auff dem berg Sinai auch  
 ein abbild wahr:) vor dem  $\Delta$  schra. K und liches blit: wan  
 aber die 5 so ein Q: E: der 4 sie erleuchtet, so empfangen diese  
 4 das rechte leben im licht, und werden mit der Q: E: zu Quell  
 geistern, mit behaltung der Signatur der 4 Cherubinischen  
 thier, oder räder, kommen also in ein Ordnung ~~auffgeweckt, die~~  
~~grundwurzeln zu erforschen gegeben, in diesem~~ jeder  
 weisheit, als wahren erkantnis aller dinge, anfang, dar durch  
 sie dan auch aussprechlich werden: ist also den Hebreern, nach  
 dem die Creatur dieser geister macht und ihr finstere in Ordnung  
 auffgeweckt, diese grundt wurzel zu erforschen gegeben, in  
 dieses namens 4 buchstaben, der stam aber und ausswicklung  
 dieser 4 durch 7, das ist nach licht und finsternis, als 4 und  
 3 dem griechischen heiden, weil sie 7 Vocales haben, aber die Q: E:  
 so die wurzel mit dem stam vollig erleucht und ins leben



versetzt den Lateinern: ) dan ihre Siegel werden gebrochen  
 durch  $\nabla$ , blüth, und geist, des Lichtes oder Lammes, dar  
 durch dan die 3 zeigen als der rechte werckmeister, durch des  
 Centri Natürs 4 zahl allerwunder nach Licht und Finster  
 nis; ferner wircken, das also die 7 Buchstaben im Lateinischen  
 nahmen Gottes alle offen bahr werden, Trumb hat im ersten  
 Seculo Gott lüchlich **TTTT** geheissen, dessen buch staben  
 innerforschliche Consonantische  $\Delta$  stämme über die Natur  
 seint, se in ihren wundern für den Menschen freilich unerlant,  
 und allgünnig sprechlich gewesen bis die Natürlichen heiden  
 zu seiner erkantnis auch öffentlich und allgemein mit ihren  
 2. Alphas bethen und öffentlich ausgedrückten 7, und 5  
 Vocalen verüffen, das sie der Hebrer Digen Gottesdienst *Joh: 12, 22.*  
 in der Natur gegründet und geschrieben gesehen Das er aber *Rom: 3, 29. 30.*  
 nicht eher erlant worden, ist die ursach, das erst nach der  
 Menschwerdung des Lichtes Gottes. Jesu Christi nemlich,  
 nach dem das Licht der Ewigkeit (gleich dem Licht der  
 Natur in der D.) sein Körper angenommen hätte, und auch  
 nach seinem leiden, und Tod durch sein blüth  $\nabla$ , und geist,  
 beides die dicke finsternis des Consonantischen Indenthums  
 und auch darüber das Licht der Natur gezeigene fuhang *Joh: 59, 34.*  
 versprenget solten werden, als ahn ihrem zühl des Göttlichen *2. Pet: 3, 8.*  
 uhrwerks, nach dem 7000 jährigen tagen der Göttlichen  
 offenbahrung in der zeit, als dan <sup>erst</sup> solten widerman ins gemein  
 die wunder des Finstern Abüssi veraugen sehen, das ist  
 dehnen, welche in ihren innern und eufferen gründ auff *Matth: 26, 38.*

10  
 5  
 6  
 3  
 20

Dem Wege des Processes Christi durch die Säumerthal wandeln,  
und also dadurch in der Praxi erleuchtet werden

Dan auch der name **יהוה** selbst im gründt nicht  
eher verstanden werden, bis aus ihm der name **יהוהוה**,  
welcher soviel heist als **IE=HO=VAH** offen bahr  
geworden, dar durch dan verstanden wirdt, das zu der name

**IEHVAH** in **IEHOVAH** ist, das eben also der  
Vatter im Sohn, undt der Sohn im Vatter sey

Wie dies nun im innern gründt Gottes von Ewigkeit ge-  
wesen, undt also in Christi menscheit offen bahr geworden,  
wollen wir erstlich im Hebreischen nahmen Gottes

**יהוה** undt dan auch im Lateinisch **5 Vexalisch** undt  
**3 Syllabisch** undt **7 Buchstabische** **IE=HO=VAH**  
Gesehen

Gen: 1, 1.

Joh: 1, 1-3.

Coll: 1, 15. 16.

Gen: 1, 27.

Coll: 2, 2-3. 9.

11. 13.

1. Joh: 5, 7. 8.

2. Pet: 3, 5.

Nun ist gewis das wie alle **3** Zeigen der Gottheit bei der  
Schöpfung gewesen seint das auch eben alle **3** dem werck  
der Erlösung bei gewohnet haben dan **ADAM** wahr in  
das ganze bildt Gottes geschaffen das ist alle **3** Zeigen  
von der Ewigen Gottheit wahr in ihm offen bahr, undt der  
Charakter der Trinität mit seinem **3** Zeigen in der Einheit  
der Natur wahr im Paradyß als im Garten **EDEN**  
auch offen bahr, weil es allein aus dem Primaterialischen  
Digen **VESTANDEN**, welches in diesem wort **EDEN**,  
durch die Natursprach klahr köntte bewisen werden,  
es wehre aber sehr viel von diesem orth zu sagen, nemlich,  
ob das Paradyß noch sey, auch, ob die Sündfluth es nicht



über schwemmet habe, und weil aus Christi Worten erhellt, Luc: 23, 43.  
 das das Paradies noch sei, so ist billich die frag wo es doch sei,  
 das ihm die sündfluth nicht geschadet, auch was das Paradies Gen: 2, 8.  
 sei, weil es noch von allen unvermilt stehen geblieben, Ps: 19, 5.  
 auch wehre wohl zu fragen, ob es nicht wieder werde offenbahr Ap: 21, 10. ff.  
 werden, aber wir wollen dies geheimnis auff einem andern orth  
 spahren, weil wir in der kurtze nicht möchten genugsam  
 verstanden werden, und also dem lästerer in sein man fallen,  
 melden allein dieses, das es noch sei, und zwar in dieser welt,  
 aber nicht auff dieser finstern  $\nabla$  wie wohl es auch inwendig  
 in ihr ist, aber aldar müß es der Mensch im schweis seines  
 angesichtes, suchen, damit er ein stück von der **D** **A** **D** **A**  
 Genischen auß  $\Delta$  igem  $\nabla$  bestehenden  $\nabla$  **A** **E** **D** **E** **N**, den, der 2 fachen  
 höhlen hebron, so in  $\Delta$  is punctum gehöret, daraus auch  
 der Mensch gemacht ist, erlangen möge: daraus folget  
 nun das zur wiederbringung dieses bildes, oder. *Idea* gottes  
 wie auch seines Characters in der Natur nicht wendig, sich  
 auch die gantze volle der Godtheit mit ihren 3 zeigen bewei- 4 Efr:  
 jen müssen, daher dan Christus sagt das der Vatter in ihm, Coll: 2, 9.  
 und der im Vatter, und das der H. G. von den seinen nehmen 3 Joh: 5, 7.  
 werde wie sich solches auch am pfingstag bewisen. 1. Joh: 14, 10.  
 wie in der schöpfung das Göttliche Vatterliche  $\Delta$  primas Cap: 16, 14  
 gewesen, alhier das Göttliche licht des Sohnes dem Primat Act: 2, 23.  
 führen müste, weil hier nicht eine compaction sondern eine  
 auflösung, und  $\nabla$  durch geist,  $\nabla$  und bluth von nöthen wahr,  
 Drum sagte Christus recht, Vatter die Menschen wahren

Joh: 17, 16.

Dein, und du hast sie mir gegeben. Das aber Gott im ersten  
Seculo nur seinem nahmen **יהוה** geoffen bahr, und  
nicht den gantzen nahmen der **5** Buchstaben **יהוהוה**  
haldiesem verstandt —

Da Lucifer gefallen wahr hat er in seiner Reir die  
finsternis offen bahr gemacht, als dem ursprung des  $\Delta$ s,  
dardurch das Göttliche licht in das aller innerste Göttliche  
Centrum in diesem **Locus** der Creatur gewichen, das also dar  
durch des ersten Principij grundt wurzel und fundament  
daraus die weisheit urstandet, mit allen seinen ursachen,  
offen bahr geworden, nemlich die mütter mit ihren geistern,  
so zur außgebürth der **3** zeigen als  $\Delta$ , lichts, und geistes  
nothig seint das also diese geschaffene welt nach dem fall  
der Engel nicht gantzen Paradies gewesen, sondern das selbe  
baucke Gott nur im Eden als im morgen, nemlich da die  $\Delta$   
im Himmel  $\Delta$ igen  $\nabla$  des Obunders, als ein licht der welt  
auffgehet, welches dan recht heist Terra Samascena der  
2fachen höhlen Hebron aus diesem reinen Centro nun und  
**LICHOQVNDICIA** oris, als aus dem rechten  
Essentialischen bluth und Seelen gekäuder gantzen welt  
hatte Gott Adam, oder **IDEA** (**U**) geschaffen, begabet mit  
dem Lebendigem verständigen geist der weisheit, durch glühet  
mit dem  $\Delta$  der Göttlichen wahrheit, durch leuchtet mit  
dem licht der liebe, der Göttlichen trinität, das also der  
gantze nahme Gottes **יהוה** völlig in ihm außgedrückt  
wahr, da er aber erstlich durch Imagination, hernach auch

Gen: 2, 8.  
2. Pet: 3, 5.  
Math: 5, 13. 14.  
Gen: 2, 19. 20.

in sein B



mit der that in dem finster indischen fluch durch die sünde  
ging, so entzog ihm auch das gödtliche licht, und also mit ein  
auch auß dem nahmen **W** das **W**, als des lichter blitz,  
und schrack, welcher das vätterliche  $\Delta$  mit seiner wurzel  
sämffliget, und erleuchtet, welcher auch der 3 zeigen der  
Ewigen Gedtheit einiger offenbarer ist, und also ward der  
Mensch auch auß gestossen auß Eden in die rämme & thal,  
da die schönheit von den gödtlichen 3 zeigen im licht der  
Natur in die finsternis ein geschlossen gleich dan dass  
bildt Gottes in ihm auch eufferlich verlohren wahr, und  
noch ist, dar durch dan die erkänntnis Gottes, und seiner  
3 zeigen in allen 3 büchern gleichsam verlohren worden  
und ich mehr niinder sünden geworden, ich hieser sich diese  
wissenschafft verborgen, und von den menschen geflohen,  
und sich dem verstande entfremdet hatt, und weil das zeugniss  
vom finstern aufgefundenen stock, darauß  $\Delta$ , und licht, als  
aus ihrer wurzel urständen, sowohl Macro als Microcos  
mic offenbahr wahr, Darumb wirdt nun eigentlich die  
schöpfung und das erste seculum Gott dem vätter zu gezeig  
net, dan es ist ihm durch dem fall alles heim gefallen,  
Darumb sagt Christi vätter die (verfallene) menschen  
wahren deinet: Darumb, so offt Gott sich bei den Hebreern  
im  $\Delta$  offenbahrte, so offt gab er durch die finstere wolcken  
So neben dem  $\Delta$  erschien, zu erkennen, was die sünde offen  
bahr habe, und in was die gantz Creatür durch verlohrenung  
des lichter in ihr, gefallen sei, er weist aber bei neben durch

Lichte Gottes  
im Menschen,  
und auch in der  
Natur verlohren,  
und nur das zeugniss  
vom

Gen: 1, 5.  
Cap: 3, 22.

Jeh: 17, 6.  
Exod: 24, 26.  
Ezech: 1, 4.  
Ps: 97, 2. 3. 4. 5.

das  $\Delta$  und Licht, was auch verdünnet wähe, damit er  
dan dem gantzen gründt seiner Ewigen Gottheit offen bahrung,  
Math: 27, tot. sowohl Macro als Microcosmicè vorstellte, davon in den  
grausamen gewittern wir noch abbilts genug haben, wie komb-  
lich in den finstern schwarzen dicken wolcken, im ringen,  
grummen, und mürrender strengen geister, sich der Dige  
in Verenderliche lichterblitz ausgelähre, nun wahr das  
Cap: 12, 22. 25. licht in Adam und in der Natur nicht verlohren, das es  
nicht wieder sowohl in Macro als Microcosma solte angezündet  
Gen: 3, 1. 5. 6. 15. werden, oder das es also Ewig solte verdünnet bleiben,  
Aht: 3, 14. nein, sondern Gott der ein Gott der ordnung ist, bestimpte  
Num 21, 6. 8. 9. mit der verheissung des Schlangen trottlers und Schlangen  
**(1)** onstri auff sich nehmers eine zeit, nach dem urwerk der  
7 tägigen Schöpfung als seiner Tgeister, und dehrer wunder in  
diesen Princip nach licht und finsternis offen bahrung,  
2: Pet: 3, 8. (davan wir hernach was ausführlicher handeln werden, und  
erklären das alles was in 6000 jahren geschehen soll von  
Schöpfung der welt an zu rechnen. sowohl Macro als Micro-  
cosmicè schon in iceden Tag werck präfigurirt sei worden.) in  
welcher dieses licht zwar erst Microcosmicè nur inwendig,  
und auch Macrocosmicè künstlich auffwendig, und dan mit  
der zeit ende Göttlich und Natürlich inwendig und auff-  
wendig zugleich solte angezündet werden —  
Dan in dieser schaden wieder gebracht solte werden, und  
da diese erkantnis als aus dem finstern grab des 4 tzig  
Joh: 11, 38. 39. Elementischen todes und unverständes wieder gleichsam  
Luc: 23, 44. 45. 46. 53.



nach den 3 Tagen der Göttlichen 3 zeigen erkänntnis, auß dem  
40 Stündigen Todt außstehen sollte, und außgeriffen werden, =  
und also die zeit der erfüllung da wahr, so fügte Gott  
wiederumb in dem Hebräischen nahmen Gottes **יהוה** Luc: 3, 31.

das verlohne und gleichsam verlohne **W** als dem bück  
Statischen Character wel her angezeigt, wie  $\Delta$  und licht,  
sampt dem geist als 3 flämmige zeigen, auß den 4 geistern  
des finstern Abijßi urständen, und die 4 durch ihrem lichter  
blik im schraack erleuchten, das sie also durch dessen hilf  
auß dem zorn in liebe, auß 4 bückstaben in 5, als in die war  
hafftige Q. E. darin die 3 zeigen offenbahr versetzet werden —

In der athenischen den Heiden gegebenen Natur Sprach  
aber wirdt angezeigt, wie das **W** ein finstere zer sprengtes **O**  
sei, in welchem erst die finsternis über das licht gehersl het,  
nun aber durch die zer Sprengung umb gewant, die 3 zeigen  
der Gottheit im lichter Himmel über die finsternis herrschen  
würden, so halt nur ahn Christo alles vollbracht, was Moses Joh: 19, 30.  
und die Propheten von ihm geschrieben haben — Luc: 24, 25. 26. 27.

Auß das nun dies geschehen möchte. So wohl in Macro als Micro  
cosmo, so bewegte sich Gott, gleicher Adam nach dem fall Gen: 3, 15.  
verheissen, und senckete auß dem aufgang seiner höhe, durch Luc: 3, 24.  
überschattung des H. Geistes, als des **IN** **VS** auß der Ps: 110, 3.  
Ewigen morgen rothe, sein Göttlich licht in die gebenedeytte  
**W**enscheit, und **W**eiblichen Sak **U**en **U**ARIA,  
nemlich in die Q. Essentialische lichter mütter Microcos  
mi, als in dem niedergang der Natur zu einem SOHN ein,  
das also das Göttliche **U** in das Natürliche **U** oder

Lateinische O. nahm und weil die verdünkelung, gleichfalls  
 in der Natur und großen welt, durch der vernünftigen geschaf-  
 tenen Creaturen Fall in die sünde, geschehen, so litte diese  
 mit der Gottheit gesalbete angenommene menscheit, in Macro-  
 cosmo und vergessdarinnen sein blüth, und zersprengete  
 also das finstere O der Schlangen durch sein blüth und Geiſt  
 und führete die macht und. Potentiam in Actum, das sich  
 das licht mit seinen 3 zeigen vnder finsternis wieder scheiden  
 kan und also das verlöschene; und solang unnterdrückte gleich.  
 nahm durch ein veräusert machende Krafft der Schlangen Q: E:  
 wieder A bekam, von der finstern Schlangen monstro, und  
 giſſt. sich auß zu wickeln, und dehm so lang verborgenem Character  
 in beiden Welten, und lichten zu offenbahren. zu dessen zeug-  
 nis die Verbeete, die selben zerrissen und viel Leiber der H:  
 welche im finstern Todt der Schlangen als Myſteric: so lang  
 verborgen gewesen (aber doch bei lebendigem Leib im innern S: T  
 grundt dieses zeichen **TNV** als einem göttlichen Character  
 der versiegelung, auff ihrem **CALCULOCANDIDO**  
 getragen am euffern Menschen aber dieses **+**) auff den gräbern  
 auffgestanden, und das dieses licht nun wieder angezündet,  
 vielen auff die erlöhung warteten, erschienen, da von zeug-  
 nis gegeben haben (: das ist die rechte **NECROCIAN** = nec  
**TIA** Christi Divina:) dan so bald der fluch der **V**, als das man  
 Schlangen Enz dies göttlich und Menschlich Super Q: Essen-  
 tiälische geiſt, **V** und blüth Christi, als des Schlangen Monstro  
 auff sich nehmers, und zersöhners, empfing, da erschreck

Math: 27, 51. 52.

Job: 19, 33. 34

Job: 3, 14. 15.

Num: 21, 8. 9.

Ap: 7, 3.

Ezech: 9, 4.

1. Reg: 17, 19. 20.

21. 22.

2. Reg: 4, 19. 33.

34. 35.

Act: 9, 40.

3. Reg: 43, 21.



und zitterte die von Lucifer auffgestündene Finsternis, und  
 Todesgift als der offen bahr gewordene grim und zorn für  
 diesem aller kostbarsten liebe blüth, und die felsen, als die  
 aller härteste Compaction, und bande dieses grimmes, zerrissen  
 auch in der Natur zum zeugniss dass es in dem inwendigen  
 gründt des Microcosmi, auch also geschehen würde, wan sie nur  
 durch grosse trübsahl gehen, und ihre **KLEIDER** im **BLUTHE** Aps: 5, 9.  
 des **LADIMES** ihm nachfolgende, waschen würden, und Cap: 7, 14.  
 sich also seines blütigen Processus theil hafftig machen und Ioh: 19, 17.  
 in diesem schrack durch das Gott und Menschlich vergessene 1. Pet: 3, 19.  
 blüth, ist nach dem Tode Christi den Todten, und auch gefangenen Cap: 4, 6.  
 geistern das **EVANGELIUM** von der Erlösung geprediget  
 worden. von Christo selbst. da dieses gefangnis zersprenget,  
 da köntte der Todt und die Finsternis sein grab, die ichnen nicht  
 mehr halten, so dem leben und licht zu gehören, sondern  
 müste sie frei nach Seel und leib außgehen lassen, Drum gehet  
 in diesem proceß noch allen Christenachfolgenden im innern  
 gründt dieser schrack, und im schack der lichtes blitz auff  
 der sich als ein Göttlich  $\Delta$ , im  $\nabla$ igen blüth als lampen der  
 innern Menschheit im licht verender, und sie also im verschmack  
 versichert, das sie das finstere Todesgrab der Elementen nicht  
 wirdt halten können, sondern auff Christi lebendig machende  
~~erschallende~~ Stimme wirdt außlassen müssen, und also wirdt  
 der innere Mensch erleuchtet, aber der alte Adam auß sünd- 1. Cor: 15, 50.  
 licher fleisches lüth, so ins Himmereich nicht gehört, und im  
 Finstern Todesgrab vom neuen abgelegt so Er werden, erschicket.



1. Pet. 3, 38.  
Matth. 28, 6.

und er! Setzet sich nicht dar vor, die weil dieses blitzes im blut  
Christi auffgang, sein untergang ist —

Und gleich wie Christus nach dieser geschichten nach 40  
Stunden, als nach der überwindung der 4 Höllichen qualitäten.  
der Turba magna, aus dem grab des finstern Todes auf-  
gestanden am dritten Tage, das ist im bilde der Göttlichen

3 Zeigen in der einheit, welches er damals verloren hatte,  
davon Christus selbst gesprochen das ers wieder als  
seinem Tempel auffrichten wolle, in dem er sagt: Brechet

Joh: 2, 19. 22

diesem **Tempel** (welcher in 46 Jahren gebaut, das  
ist durch die 6 vergängliche quälgeister in den 4 Elementen,  
da die 6 der 4 als dem gebrechlichen, und zerbrechlichen

Leib angenommen welcher ins Himelreich nicht gehört.)  
und ich will ihm nach 3 Tagen, das ist nach dem bilde der  
Göttlichen 3 Zeigen in der einheit, wieder auffrichten

(oder erwecken:) also muss auch in jedem menschen nach  
dem er im Proceß Christi getreten diese auferstehung im  
innern gründt geistlich geschehen —

Heb: 9, 14

1. Pet: 3, 19

1. Joh: 1, 7

Ap: 1, 15

und wie also der Microcosmus im Proceß Christi sein bilde  
Gottes wiedererlangt, also kan im Macrocosmo durchs  
abbild dieses Proceßes in der Kunst, auch in jeder Creatur  
der Character Gottes, daraus man ihm in seinen 3 Zeigen  
erkennt, dar gestellt werden —

und ob schon der Name **יהוה: IEHOVAH**  
von dem Engel genant worden, che das werck der erlösung  
vollbracht, und ob auch die Jünger Christi schon wieder  
in diesem nahmen thäten, vor Christi leiden, Todt und aufer-  
stehen, so bekam er doch erst nach aller erfüllung die rechte

Arkanische, und Super V: Essentialische Wirkung nach allen

3 Principijs: (Alte das sich alle. knie, (NB:) in allen tiefen; Jes: 4-7, 23.  
vor ihm liegen müssen:) wie auch zeigen der Natur mit Philip: 2, 10.  
Sendung (NB:) der H: Geistes, und was das größte geheimnis ist, Rom: 14, 11.  
erst, (NB:) nach dem auch die wahren nachfolger Christi im  
Proces ihres Seeligmachers sich willig ein gegeben, und auch  
ihr blüth Christo nachfolgende vergossen, das also Christus

durch seinen nahmen, in seinen gliedern, als kleinen Parti-  
cularibus große wunder gethan. weil die Göttliche **TINC**  
TVR nur durch die (gegen ihr ParticVLar zu rechnen)

(Denklich) die Cosmische im BLVth der H:  
mächtig wirkete. darauß dan wohl zu sehen war durch die  
alten wahren H: ihre wunder in dem nahmen Jesu gethan  
haben, und wie eine R nur der andern, fähig, auch eine der  
andern wehn haus sei, auch siehet man iet: klahr das alle wun-  
der in diesem nahmen nur darumb auff gehört haben, weil  
niemandt mehr umb Christi, und umb der warheit willen,

sein blüth, so die **Q**uerna der Microcosmischen lebens R Gen: 28, 22.  
vergiessen will, dan, allerwunder gründt und fundament ist nur Ap: 21, 3.  
die 3fache R, nemlich die Göttliche und die Macro und Micro Gen: 17, 11-14.  
cosmische, aber die letzten 2 seint nur der ersten wehnhaus, und Deut: 12, 23-24.  
Knecht umbwelcher willen, und durch welche allein die Göttliche 25. 26. 27.  
alle wunder wirket, we nun die Göttliche ein offenstehendes wehn-  
haus findet dar durch, darcin, und darmit wirket sie J. wosie 2 Reg: 13, 21.  
dieses nicht findet, da kan sie auch nicht wirken. Jer: 19, 12.

Eben auß dieser ursach seint off wunder geschehen bei den reger- Cap: 9, 4-11.  
lenen leibern der H: wie dan auch ihr schatten, Schweistücher, Cap: 20, 9. 10-12.  
Cap: 27, 15-16.



1. Reg: 17. 21. 22.  
24. Reg: 4. 32. 33.  
34. 35.  
13. Reg: 19. 19.  
Marc: 6. 52.  
Luc: 8. 9. 3. 4. 9.  
47. 48.

Koller, Kleider nicht all ein viel Krancken gecuriret, sondern  
auch zum Propheten geschickt gemacht, in offi auch gar  
die unsaubern geister auß getrieben, undt die Todten auff,  
geweckel. Siehe auß dieser **UWMI** ah gehet der rechte mün  
**GL** ANBE dar durch die Göttliche **R** durch die Micros-  
cosmische so stark gewircket, dan diese gläubens **R** ist  
nur der Göttlichen Sähig, das also eine **R** der andern auff,  
hilffl, das ist die Göttliche hilffl der Natürlichen, Schärffe  
sie, undt bringet sie in Actum. wer dieß in grundt verstehet  
wirdt leicht sehen, was Göttliche, oder Natürliche wunder  
kündt, oder wo beide Lichter zu gleich wircken, war von  
umb der Listerung willen verdis mahl genüig. sonst wähere  
von dieser Numialischen **R** noch viel zu sagen, was wunder  
bahrliche Magische Krafft undt Wirkung sie habe, undt wie  
in dieser Numia nur aller dingen tugend liege, undt dieser  
Cabalistisch Magisch, undt Numialischen Minera aller Mun  
geister, wolte ich recht grosse wunderer zehlen, weil aber Spi  
dieß geheimnis gar verblümbt in der schrift gehandelt  
wirdt, undt man Mysteria offnen müste. welche nicht gemein  
sein sollen, also das man dem Deckel ohne unterscheidt  
da von abthü. so müssen wirs lange in halten bis Gott  
vergönnet ein mehrers zu offenbahren, doch wehr verstandt  
im Verken hatt, undt die in Margine allegata Loca  
Scriptura im grundt nach allen 3. Principijs verstehet, undt  
in der Natur ein weniger fahren ist, der wirdt wohl die  
Application finden, doch wollen wir, ahn einem andern orth,  
wo wir von den geistern der Kran. Leiden handeln, etwas von  
diesem geheimnis berühren. Es ist aber zu beklagen, das von  
diesem grossen geheimnissen, darauß so viel güttes dem Menschen



zu kommen kontte, so wenig, ja wohl gar nichts, offenbar gemeldt  
darff werden, und dies allein wegen des misbrauchs der falschen  
Magie, der Abgötterei, und Lasterung der geheimnis Gottes  
Grillen

1. Von der wahren Medicin aber in der Natur und Kunst melde  
dieses, nemlich, das nur durch ein einige Krafft alle Wirkung  
in dieser welt geschehe, diese hat in sich die Magisch mumiälische  
und Magnetisch Sym: und Antipathetische Tugend, nemlich  
das Contrarium von sich zu stoßen, und daz ihr Essentialiter  
gleiche an sich zu ziehen, durchs Contrarium von sich zu stoßen,  
reiniget, und scheidet sie alle durch dem flüch ein gedringene  
Actrogenca, durchs ansich ziehen, verbessert, Confortiret, und  
Tingiret sie das ichne was das gesunde lange leben erhalten thut,  
und scheidet also allen widerwärtigen Streit, deren künndeten  
Elementen, oder qualitäten in Frieden, und dies thut sie alles  
durch ihr verärsend machendes  $\Delta$ , welches nach seiner Qualität  
bisweilen langsam, bisweilen auch nach arth der blitzes augen,  
blicklich würcket, nemlich, nach dem dem dieses  $\Delta$  in der  
reinigkeit einer der  $\Delta$  qualitäten, oder Tgestalten der Natur,  
und ihrer klarheit innen stehet, und weil dieser Medicinalisch  
 $\Delta$  ige lichter blitz in allen subiectisist, so ist er ein warhaftiges  
abbild Christi in der Natur, dessen blitz auch alle Menschen über  
die Natur erleuchtet, so in diese welt kommen ist.

Joh: 1, 9.

Aber wie Christus im Menschen nicht offenbar wirdt außser der  
neuen gebürth durch  $\nabla$  und geist, das er in der that mitwenden,  
als sichtsicher zeige, also auch in der Natur und Kunst  
dieser  $\Delta$  ige lichter blitz nicht  $\nabla$  befinden sich also alle Medi  
nalische kräfte nur eine zu sein, dan Pürgiren ist reinigen, Vomiren reinigen  
Saburen etc: ist reinigen, und dies alles thut das Essentialisch  
Mumiälische  $\Delta$  aller dinge wanes nurest selbst durch Kunst  
recht gereinigt, von dem grün geschieden, und in sein Arcanisch

durch dem  $\square$   
und Schweis  
treiben ist



wesen gebracht ist, dar durch es dan nicht allein reinigen,  
Sondern auch Confortiren und nicht das gute mit dem bösen,  
Sondern allein das böse auswerffen wirdt. Durch sein veräsen-  
machende Krafft, und also werden die lebens Krafft, welche  
ein Essential  $\Delta$ ig Licht seint, merklich, und augenschein-  
lich gestärcket, dan durch die rechte reinigung, verliohret  
das Essentialische  $\Delta$  aller dingen dem grim, und die finster-  
nis, und wird zum samstten Licht, das also dieses  $\Delta$ rs rechte  
Preparation der grundt der ganzen Medicin ist, und diese  
Krafft liegt nicht allein in allen dingen, Sondern sie ist auch  
in allen dingen nur eine, und die selbe allein das in etlichen  
Reihen Subiectis die an sich ziehende, in etlichen aber, die  
von sich stossende Krafft am meisten offenbar ist, das also  
Rohe, und unbereit seint, eines mehr. Purgierend, Vomierend,  
Diaphoretisch, Diuretisch oder Confortiren der tugend  
ist, liegt also alles nur daran, das man der Subiectorum  
 $\Delta$  dahin bringe, Das sein wahre veräsend machende Krafft  
in Actum komme, so wirdt die obgemelte Magnetisch Mumi-  
alische tugend sich wunderbahrlich erzeigen, und beide  
Distinctas operationes zu gleich verrichten, weil das von  
sich stossen, und an sich ziehen, als Purgiren, und Confortiren  
eigentlich der wahren Fermentation einige würkung ist,  
wer dies nicht verstehet, undt ausarbeiten kan, mag sich mit  
güthen gewissen der wahren Chimij, undt Medicin nicht trübmen  
Drum bist alles was Essentialiter, (aber nicht nur Super-  
ficialiter:) reiniget, undt ein sach aus dem bösen in das gute  
versetzet, oder was sein simile in der Medicin an sich zeucht,  
undt Contrarium von sich stost ein Contralisches  $\Delta$ , welches  
ein veräsend machende Krafft hatt. Nun solte  $\Delta$  als  $\Delta$   
dieses nicht thun können, Darumb mües es in Verenderet werden,

das seine Naturen offenbahr werden und als dan sieht man  
 allerwunders undt. künfft einiiges Centrum im Compendio. I.  
 Nun hier wirdt das  $\Delta$  des Vrs See, undt das Licht wirdt  
 ihr beider geist, das  $\nabla$  aber wirdt ihr beider Krafft Leib, aber  
 es heist mit recht nicht eher geist, als wan das Licht Körperlich  
 auß seinem Centre heraus darinn erscheint, wann aber des  $\Delta$ rs s. Joh: 5, 7, 8.  
 Signatur darinn ausgewant, so heist es recht blüth, undt  
 wan des heissen  $\Delta$ rs Effentz darinn Hr: ist: so ist es warm,  
 trocken, oder feucht, wan aber das kalte  $\Delta$  darinn predomi-  
 nirt, so ist es kalt, trocken, oder auch feucht, undt diese  $\Delta$ rs  
 Krafft kan von diesem  $\nabla$  nicht geschieden werden, des fleibes  
 gestalt kan wohl in nasse oder trockene, oder auch in der  
 farbverändert werden, aber die  $\Delta$  undt Lichtes Krafft  
 bleibt doch allzeit ein undt die selbe, nur dass sie nach des  
 außgewantten quell geistes Signatur würcken I. aber wan  
 das Licht in der gelb oder weiß Majestätlichen farb darinn  
 erscheint, so ist in seinem höchsten gradt, undt heist recht Tem-  
 peratur —

Die weisen aber haben diese Krafft, Damit Gedhaltes in dieser  
 vermischten welt würcket, umb den thoren zu verbergen,  
 mit einem Barbarischen, aber besser zu sagen Magischen,  
 das ist auß unterschiedenen sprachen zusamen, doch alle  
 künffte im Compendio außdrückenden nahmen genant  
 (wie sie dan dergleichen nahmen, umb kürzliche Arcana  
 den weisen darmit zu erkennen gebende mehrerfinder: undt <sup>undt umb der</sup>  
 solche umb des lebendigmachenden  $\Delta$ rs undt Lichtes willen <sup>sonder</sup> feuchte willen  
 welche nichts bestehen kan, ia ohne welche noch  $\Delta$  noch



7  
in der Chimi  
in der Kunst

licht selbst nicht sein selten, sondern nur ihre rechte Wirkung  
dar durch zeigen S. NATVR genant S. haben also gar  
Kürtz alle qualitates, sowohl der Elementen als der 3  
Principiorum, und Consequenter der Quellgeister eigen-  
Schafft, in diesem Compendio sehr nahmen außgedrückt,  
So haben sie dan durchs Nat Kalt und Feucht, S. doch auch  
trocken sein kan, verstanden seyst Humidum Radicale,  
oder Humiditas Uctuosa, permanens, et viscosa genant,  
welche ist das Glüten, oder Leimen darauß Adam, und  
alles geschaffen, und s. weder welche nichts sein, oder bestehen  
kan, durchs VR. aber haben sie verstanden heiß und trocken,  
So doch auch feucht sein kan, sonst Calidum innatum,  
oder Ignis Vrens non Comburens, Sed omnia Vivificans  
genant, und haben also recht die Animam Vegetativam,  
als die Seele der welt damit außgedrückt, und weil  
nichts ohne diese Natur, und nasse  $\Delta$  bestehen, oder  
gewircket werden kan, so wird auch alles därein wider  
Reduciret, und wann sie einmahl, durch Kunst von  
den Accidentibus, und fasseln der finsternis freij  
gemacht, so Reduciret sie alles, recht geappliciret,  
in ihres gleichen S. und das heißt dan erst recht, Ma-  
teriam Primam per Materiam Primam machen, oder  
die Natur freuet sich der Natur, erhält die Natur,  
verbessert die Natur etc: nun will ich nur weisen mit 2000  
Terminis die Bibel die Ewig Göttliche ungeschaffte Natur  
beschreibet auß welcher die geschaffene außgegangen,

umbihren Character zu tragen, umb in dem selben von  
 ihr als in einem gleichniß zu zeigen sonent sie nun  
 Johannes das gläserne mit  $\Delta$  gemengte meer, auß welchem  
 mitten, und tieffe Esras Christum dem Schone Gottes, hat  
 sehen herfür kommen das  $\nabla$  giebt dem  $\Delta$  dem flüssigkeit  
 milt, und Potabilität, das  $\Delta$  macht das  $\nabla$  beweglich,  
 und Lebendig, Drum wo die Bibel von  $\Delta$ igen  $\nabla$ rn,  
 der geist, und  $\nabla$ oder lebendigern  $\nabla$ rn und Strömen, oder  
 vom Blüth dar das Leben in wohnet, redet, versteht  
 sie anders nichts, als diese NAT-VR — und also wird  
 das Specificum ein glied des Universalis in seinem  
 Regno, und Grad, und die ist der Renovation, Restau-  
 ration, Preservation, und rechten Ursampel des langen  
 gesunden Lebens grund; und wie in der Natur aller  
 Creaturen krafft auß dem in  $\nabla$ verkehrten, und zu licht  
 gewordenen  $\Delta$  herrühret, also berühret auch aller wahrer  
 glieder Christi krafft, in ihrem haupt Christo, dan von  
 dessen volle müssen sie alle nehmen J. das aber die reini-  
 gungs manier im Menschen unterschieden scheint, ist  
 nur des orth im Menschen, wie auch der unreinigkeit,  
 grobe oder subtile, und nicht des Medicinalischen Ars  
 schül, dan die Emunctoria im Menschen seint un-  
 ter-  
 schieden, und hat ein jedes glied dem ansehen nach sein  
 besonder Excrementum, und Emunctorium, das  $\Delta$   
 aber wird durch die warhaffte künstliche Preparir, das  
 es durch alle Emunctoria wirkende die schädlichen  
 Excrementa auß treibt der Natur nach, nemlich, das

Ap: 15, 2.  
 Cap: 22, 1. 2.  
 Ezech: 47, 1. 2.  
 Lev: 17, 11. 12.  
 1 Esr: 13, 2. 3.  
 6. 51. 52.  
 Cap: 14, 39. 40.



Arch: 3, 9.

es dem feindt da außwürfft, durch was Emuncatorium  
die Natur will, und welches des affectirten gliedes eigen  
ist; undt ihm am nechsten, aber das muß man obferviren, das  
ich ferner das affectirte glied vom magen ist, undt ich hätte  
das Excrementum, ich subtiler auch das Medicinalische  
Dige. leicht sein muß, auß dases unalterirt, mit seiner  
Krafft dahin gelangen möge wer aber weiß was das Leben undt  
des Menschen gesündtheit ist, der weiß auch was die wahre  
Medicin ist, das sie ist derselben Simile, undt freündt, undt alle  
Speisen im gesunden magen, werden nur in allen gliedern  
dieses Lebens Simile undt Nütimentum das also das  
Leben im Menschen, nur durchs Leben der Creaturen  
ernehret, gespeiset, erhalten, undt wann krank, undt  
Schwach gesterbet undt genesen wirdt; Wo bleiben nun  
eure Disentici ihr mörder, Lügner, Menschen betrieger,  
ihr schmirtegel, das so die wahre Medicin die scheidung  
macht, so bedarff sie eurer tauge nicht darin sie die Natur  
ohne euch Eijlen undt fledermeiß, undt betriegerische  
Medicin von selbst macht, sowohl Secundum Astronomiam  
am Macro als Microcosmicam

Aber was soll ich sagen Mundus vult Decipi die welt  
die will geholffen sein

Wer aber wissen will, woraus die vielerhandt Excremen-  
ta, undt dem ansehen nach Materia Peccantes herrühren,  
der muß die Generation der meteororum wohl verstehen,  
undt in acht nehmen, so wirdt er in der Kunst ihr Simile  
finden, undt sehen, das alles nur auß seiner Materia gehet,  
so, das windt, Hagel, Eys, Schne, regen, Tau, Donner, Blitz,



Wölken, Stein, metall, Kreutter, Aeben fleisch, der thieren,  
etc: alles nur ein gründtist undt das nur der orth, undt er  
wecke qualitätos in ein anders verendert, undt nach  
Gradibus untker schieden, Suffreit wonden uns hiernit  
wieder zur sakh

Sobedeut nun das **U** untker halber Circel also **U** das  
finstere Centrum, so das licht im Menschen undt in aller  
Creatur in dieser Revis gefangen hält, in die gefängnis  
nun, zu dem gefangenen licht, senckete sich die völle der  
Godtheit, am züchl des untker, als ein gödtlich licht,  
durch mittel des H: Geistes, als in das **O** ein, das ist in  
die Natur undt Creatur, in welcher die finsternis das  
licht verschlungen hatte, in in welcher durch den verheiffen  
nen, undt ein gesprochenen schlängen breiter das licht im  
ringen undt ängsten wahr sich von der finsternis los zu machen,  
undt wardt fleisch, undt da dieser **D** vrch brecher, sein  
gödtlich Super, undt Menschlich **Q**: Essentialisch **R** blüth  
vergos, da geschach außz neu ein schmack der grossen freuden,  
in der Natur undt Creatur, das ist in der gantzen Revis  
welche von Lucifer verderbet wahr, dar durch sie also wieder  
im Himmel, oder Paradies versetzt werden kan, wie sie  
vor seinem fall gewesen, undt zu dessen zeugnüß scheidet  
sich am Circel **O** das licht von der finsternis, undt gehet  
der obere halbe Circel in dem Hebreischen **U** über sich  
in 3 flamlein als in die 3 zeigen, so der Ewigen einigen  
Godtheit völle sein, undt der finsternis Centrum sencket  
sich untken, also **U**, undt weist damit den ursprung undt

C. W. S. 1.

V: S:



300

Der 100.

Macrocosmus  
An 1000  
Microcosmus  
Jes  
Künst

U  
+  
+  
E

Joh: 1, 14.

1. Pet: 3, 19.

Cap: 4, 6.

1. Joh: 5, 7.

gründt des Göttlichen  $\Delta$ rs, lichter, und Geistes, als der  
3zeigen im Himmel, und zeigt bei neben wie die nun  
mehr durch die sünde Corpora lich gewordene finsternis am  
gerichts tag von diesem 3einigen lilt, und Character Gottes  
geschieden soll werden (NB davon auch der Microcosmus

Cap: 13, 54.  
4 Epi: 13, 47. B.  
Joh: 12, 25.  
4 Epi: 13, 54

noch bei lebendigem leib, sich selbst hassende, und der welt  
absterbende einem anfang machen muß, so er dieses lilt  
an ihm tag völlig wieder erlangen will. ) und gehet  
die mittlere fläm, als die ursach des schrack mit ihren auß  
bruch und außflus aus dem Centro dieses auff dem rücken.  
liegenden halben Circels, an zu deutten, darin der BVu Des

2. Par: 13, 5.

Wnca, als in dem reichsten theil der in der finsternis verborgen  
nen, und damit versiegelten lichter mütter der Natur, sich dass  
licht der genaden ein secken, und also (NB:) gleich sah in  
seinem Himmel einem neuen schrack auffwecken wolle, und  
also die thore der finsternis zer sprengen, das also der außflus  
daraus das mittlere flämlein trennet, bedeußt, das dieses lichter  
lichtes schrack, und dessen leiblich werdung, im besten theil der  
Natur, nemlich im süßen Quell der Demuth, und  
Sanfftmüth, sich in ein unauflösliches licht verwandeln  
wolle, und dieser außflus darin dieses licht sich an undt,  
ist der über gebliebene sahmen in unß, sonst wehren wir wie  
Sodoma und Gomorha

B: 135, 7.  
Isaia 31, 9.

Sobald nun dieser schrack auffging, so ist Christus dehnen  
4 Hollischen qualitäten ein Pestilentz und dehm auff  
diesen 4 entsprungenen 4 Elementischen Todt, eingiffel  
geworden, und also hat dieser büchstab W der 4 büchstablich.  
Hebreischen nahmen **והוה** wieder erleuchtet, und gleich sah

Yes: 13, 14.



in ein samffte 5zahl der Buchstabilichen & Er darin ihre 3  
zeigen als Göttliche flämlein offenbahr, verketzet wirdt also  
mit diesen 3 flämlein nicht allein außgedruekt, was die  
3 zeigen sein, sondern auch ihr gründt undt urstandt der selbigen  
offenbahrung, weil sie ihre Matrix zu ihren stock undt  
gründt wurckel behalten, auß welcher sie gleichsam schei-  
rende, sie erleuchten

So hatt sich nun Gott der Vätter, als des ersten  $\Delta$ igen Lebens Joh: 5, 21. 26.  
Principium, nach dem fall mit dem nahmen: **יהוה** IE=

**HO=VAH** geoffenbahret, da aber auß dem ersten, das in  
der Natur verblichene **ZWETTE PRINCIPID** des **LICHTES** Heb: 12, 18. 19.

wieder solte offenbahr werden, das ist, da der Vätter, die, seinen Joh: 17, 6. ff:  
verkehrenden zorn  $\Delta$  heim gefallene Menschen (: dar durch   
v: 3.

Sie also gantz sein geworden :) dem Sohn wieder wolte geben,  
das er sie auß den  $\Delta$ igen grim erlösen, undt ihnen also  
das Ewige licht leben geben solte, so wardt den Hebreischen

4 Buchstaben, das von dem Menschen im Paradies ver-  
lohne, undt außgelöschte **ו** wieder zum Centro eingefüget,

also **יהוהו** dar durch dan klärerweisen wirdt, das  
die 4 Buchstaben des nahmens **יהוה** nur die 4 ersten

ängstlichen geister zum rechten  $\Delta$  leben bedeytten, undt  
das sie nicht der schrack, undt erleuchtende lichter blitz selbst,

sondern nur das angst radt, undt der trieb darzu, aber der  
nahmen **יהוהו** weiset, wie das **ו** der auß gehende

lichter blitz der Göttlichen 3 zeigen im schrack sei, da  
dan dieser Buchstab in seinem aussprechen auch weiset  
wie eines brennenden  $\Delta$ rs anfang undt dar <sup>rundt</sup> wirdt der

nahme **יהוהו** (: wie in Margine :) nur in  $\Delta$  esgestalt

יהוהו



recht formirt, zum Zeichen, das dieser auffgang allein die  
rechte scheidung des lichts vnder finsternuß sei, und  
das kein wahres licht im innern, und auch eufferen gründ,  
als in diesem zeichen auffgehe, und auß dieser ursach hat  
Christus auch in dieser welt also  $\Theta$  müssen ge $\dagger$ iget werden,  
das als das leiden, und bluth vergiessen Christi am holtz  
des  $\dagger$ es, schon in der Ewigkeit geschrieben gestanden,  
und noch stehet, und alß hier durch dem bilt und character  
Gottes sowohl Macro als Microcosmicè die thür geöffnet,  
sich von der Anzahl  $\Delta$  los zu machen, und wieder in dem  
Q: Essentialischen Ternarium ein zu führen, wie sie vor  
dem fall Lucifers im Himmel, und Adams in Paradies  
gewesen, daß aber dies durch  $\Delta$ , und  $\nabla$  geist geschehen  
müsse, und nicht das verzehrendt grimmige  $\Delta$ , hat diese  
ursach

Die finsternis wehre nicht offenbahrgeworden, so nicht <sup>halb</sup>  
**LUCIFER** der schonste Englische lichttrager, dem verstand <sup>LUCIFER</sup>  
seines lichts klährheit, gegen Gottes willen, und ordnung  
(welcher allein weiß wie viel die Creatur vnder  $\Delta$ rs gewicht,  
sunder das es sich im grim anzündt vertragen kan:) hätte wissen,  
und hernach dem selben eine höhere Exaltation geben wollen,  
da in dem erscheinlich gradiren wolte, so mußte er noth  
wendig auch dem  $\Delta$ , jedes lichts vätter, einen höhern  
grad geben, da durcher also anstatt der Exaltation, dem  
grim des  $\Delta$ rs erwecket, welcher das  $\Theta$  der sanfftmüth  
verzehret, und das süße  $\nabla$  der liebe verriaget, welche  
allein des lichts ursach sein, da dieß nun alles durch

des grünen  $\Delta$ rs anzündung wegwahr, da verlösch das licht  
 sampt dem Temperirten liebe  $\Delta$ , und der stuck darauff  
 diese gewicken waehren —

Als die Finsternis, der schwarze rüch, darin die grüne  
 Potentia des  $\Delta$ rs ist, wird offenbar —

wehralso das  $\Theta$ , und das süsse  $\nabla$ , darin das licht als in  
 nemel seinem Himmel auffgehelt hin weg, und dies hat Christus Luc: 9, 11.  
 wieder in tter der gestalt seines blüths,  $\nabla$ , und geistinger Joh: 19, 34.  
 gessen, und dar durch dessen quelle auffgeschloffen, dann  
 im  $\Theta$  lisch süssen, unverbrenlichem und unverzehrllichem  
 $\nabla$  geist des blüths Christi, und seines abbildes in der Natur  
 und Kunst, zündet sich nur das Göttliche und auch Natur-  
 liche unverbrenliche licht abn, hieaus sieht man nun in  
 der Physica Naturali klahr, das aller geistliche leib, nur  
 allein durch des  $\Delta$ rs grün, als alsu starcken grad, Finster,  
 und also groel geworden im Contrario aber sieht man auch  
 wieder, das nur alles grobe durchs  $\Delta$ , gleich am gericht's  
 Tag geschehen soll, kan Renoviret, vnder Finsternis  
 erlöst, und durchscheinent, und als dan geistlich wieder-  
 gemacht werden —

die zahl des  $\cup$  ist bei den Hebreern 300: dadan die  
 3 flämlein die 3 zeigen der Godtheit im Himmel bedeyten,  
 welche in diesen schrack wieder auffgeschloffen worden,  
 und die überhandt bekommen, im Menschen aber, bedeyten  
 sie das licht Gottes, in der Natur und Kunst aber dem Character  
 von diesen beiden —

Das auff den rücken liegende  $\cup$  aber, also  $\cup$  ist bei den Latein-  
 ern die zahl 100, welche mit den 3 flämlein, als dem



Zeigen in eines zusammen, die Deutsche Zahl 500 macht.   
ahn welcher Zahl, die 2 Nullen die 2 Centralischen  $\Delta$    
männlicher und weiblicher arth bedeytten, welche in ihrer   
Conjunction, die 3 Flämlein, des 3 fach Seelischen Lebens   
lichts, hündert als die 3 Zeigen vom Lide Gottes, sowohl   
im innern gründt, als auch eufferlich sichtbar außgebähren   
müssen, und dan ist die 5 mit dem 2 nullen rechteine   
Zahl 500 dan so in der Kunst die 2 nullen 2 neu geborne   
Spermata seint, so gebähren sie diesen Character auch sicht-   
bahr, eufferlich auß. Wönn die Göttliche 5 Zahl   
im Licht herrschet, da ist alles gut, wo aber die Finsternis   
über dieser Licht, und Character herrschet, da ist alles böß   
welches geschicht wann die Menschen die Finsternis lieber   
haben, als das Licht, dan im Himmel Trigem  $\nabla$  seint diese   
3 Zeigen offen, und Herrschen über, und in alles, also, das   
Sie auch die Finsternis durchleuchten und die sowohl   
Macro als Microcosmicè. I. aber in der harten finstern   
Coagulation, als der Hellen selbst, und ihrem abbild in der   
Natur, ist sowohl der Himmel, als diese 3 Zeigen verschlossen,   
Darumb führe in der Natur durch Kunst, der Hellen   
abbild, (Dan in diesen Principio ist's möglich:) in dem   
Himmel, so wirdt der offene Himmel der verschlossene Hölle   
offnen, und die in ihr gefangenen losslassen, gleich im Tode   
Christi geschehen, und weil das Lateinische  $\cup$ , es wende   
auch sein offner endt, auß welche seites wolle, der Menschen   
Zahl, nach Licht, oder Finsternis, neben der Gist, in diesem   
Buchstab  $\cup$  aber die Zahl 500, das Licht mit seinen Zeigen

Joh: 1, 5. 10.

Math: 29, 29.  
Ap: 1, 18.

Ap: 13, 18.



bedeutet, als die neue gebürtk von mann und Weib, (in Macro-  
cosmo aber in der Kunst, den neu eröffneten V. Punctum, der  
2 Centralischen Dreien im Himelischen Obund auffgehende)  
So weist nun dieser buchstab. Lehr mit seiner Signatur, und  
zahl, das um dieses Göttlich und Englische menschen bild  
wider in seinem ersten standt zu bringen, diese bewegung der  
Gottheit und einfügung der Littera **U** in dem nahmen

**יהוה** geschehen sey

Bedeut also das liegende. **U** die finsternis, welche  
im schrack von den 3 flämmigen zeigen Gottes durch den  
lichtes Himmel, als durch eine feste abgeschieden worden, da  
dan diese Decij in dem reinsten theil der Compaction mütter,  
nemlich im Obundigem Humido Radicali ihrem stock  
und wurtzel behalten, weil dasselbe des lichts fähig, und  
sich gleich dem reinem glase durch und durch erleuchten  
läßt, ia gar dehnen 3, das begreifliche wesen geben muß, das  
also in dem nahmen **יהוה** der gantze grundt der offen-

barung Gottes liegt, und in der Deutschen zahl hat das **U**  
2 nullen soder 2 Principiorum, oder lebens Dreien abbild  
seint, welche die 3 zahl auffgebahren, das bedeut in der Natur  
und kunst Das wan die 2 Centralischen Dreien den Character  
der 3 zahl auffgebahren, (das man ihm als dan auch gleich  
den nahmen **יהוה** so auch ins **+** außgetheilet wirdt.)

Joh: 5, 21.

Erhöhung **+** erhöhen, das ist dar durch Exaltiren soll (gleich  
Christus von sich selbst auch gesagt, wan ich erhöhet werde  
von der **+**, so will ich sie alle zu mir ziehen.) So wirdt wahr-  
lich ein wunderbarer Magnet außgeboren werden, dessen  
Kräfte in der Magia, Cabala, und Philosophia nicht offentlich

Joh: 12, 32. 33.

Mar: 4, 11.

zu melden

Dies nun desto besser zu verstehen will ichs also durch den  
Spruch Hermetis außlegen, das es nur die würdigen verstehen;  
die erhöhung, oder Exaltation Christi, geschach am Vegetabi-  
lisch holtzernen  $\dagger$ , Hermes aber sagte: scheid das Dreick,  
welches ein dickes  $\Delta$  ist, und mache seine Dicke dün, mit  
den aller lieblichsten ding der welt. S. odernach Fenicischer  
sprach. kans auch also interpretiret werden, scheid als  
dan die  $\nabla$  von ein ander, so sie im  $\Delta$  gewesen, und  
mache ihre dicke wie Subtiler und subtiler, durch hilff  
des aller lieblichsten ding in der welt. S. beide interpretationes.  
So wohl auß dem Hebreischen, als Phoenicischen, sind dem  
Suchenden Oene Sprüche, und haben ihr Mysterium, udes  
an seinem ort in der kunst gehörig, das lieblichste ding aber  
der gantzen welt, als das Medium Exaltationis, welches die  
Essentz Christi erhöht und die angenommene finsternuß  
von Clarificirten leib geschieden, wahr das holtz des  $\dagger$  es,  
dan dasselbe machte ihm von dem qual des irdisch finstern  
Todes loß, und erhöhet, in zog die doppelte  $\Delta$ ige Q. E. des  
lichtes der Gott und Menschheit recht auß dem finstern hauff  
des elendes auß. S. So ist nun das aller lieblichste ding in  
der Natur, und kunst, das  $\Delta$ ige  $\nabla$  der weisen, oder die Vege-  
tabilische Essentz des brennenden, und doch nicht verbrennen-  
den süßes, darinnen die Mineralische, als zucker oder Eys  
im warmen  $\nabla$ zergchet (dass sie die aller innerste irdischen  
frees fallen last:) welche hernach wieder kan Coaguliret  
werden, in gestalt eines aller lieblichsten ding, das also  
unsere irdische Mäsa hell, ohne mackel erscheine, und

Exo: 3, 2. 3. 4. 5.



das lieblichste Ding, durch das aller lieblichste Ding bereitet,  
 und das Essentialische  $\Delta$  recht ausgezogen werde, grosse  
 Wunder mit diesen  $\Delta$ ig Magnetischen Stein zu verrichten, dan  
 durch. dan also recht das irdische bereitet wirdt, selbster  
 Himmel und Elementen Kräfte ansich zu ziehen (gleich  
 Christi sag, das er nach seiner Erhöhung auch hin wolle,  
 ahn den Menschlichen Geschlecht: Und diese Anziehung  
 müß geschehen in unserm Magischen, Caluistischen, und  
 Philosophischen. geschir unnder dem freien Himmel, wie schon  
 gemelt: damit also ein Matrimonium des Himmels und seinem  
 influen<sup>ti</sup> astrorum, mit der  $\Delta$ ineines geschehe, weil en aber  
 diese operation zu verrichten noch andere Modi seind doch  
 unnterschiedenes Grads, so wil ich auß Liebe zu den sühners  
 den noch etwas darvon berichten, nemlich es haben einige  
 durch das Circulatum alle Teistliche, und auch wohl leit-  
 liche metallen ge  $\mathcal{F}$  die Form jedem in 2 theil getheilet, ein  
 theil ein ganzes iahr in die Freygraben, das andere unnder  
 dem freien Himmel ein ganzes iahr auffgehene  $\mathcal{A}$ , und dan  
 das Frische und Kalische sperma aller Metallen uedes  
 mit seiner angezogenen Kraft Coniungiret, und als dan das  
 grosse Tuche Electriche Elixir darauff gemacht, dessen  
 Kraft in Magia, als auch Philosophia unaußsprechlich  
 (Vide Tullij Lib<sup>er</sup> der  $\mathcal{Q}$ :  $\mathcal{E}$ :) Das also der Labor Sophia  
 unnterschiedlich ist, nemlich, theils Ante Coniunctionem,  
 Principiorum da sic est per  $\mathcal{V}$  nostrum in  $\mathcal{O}$  Reducirt,  
 theils post Coniunctionem, alles nach dem der Artista in  
 geni<sup>o</sup> und sie zu gebrauchen gedenket

Ezech: 28. 12.  
13. 14.

1 Cor: 3. 10. 11.  
12. 13. 14. 15.



Ein anderer sagt darvon folgendes, erstelt dem magischen geist  
 Orisc De Hermaphroditicum, welchem kein Diluivium gescha-  
 det auß seinem gefängnis, ihm durch Verbrennende, dass  
 er weiß wird, dan ohne dieser lästet sich nicht Dealkiren,  
 und leben durch dies  $\nabla$  mach ihm auch wieder roth, und bring  
 ihm als in ein  $\Theta$  soerscheineter in einem  $\Delta$  rothen, der  
 Perlen weissen Körper, die heissen  $\Delta$ rothet  $\Delta$ , füge sie zu-  
 sammen so werden sie durch dem Todt in ein Corpus fixum  
 gehen und als dan werden sie in des Künstlers hand die kafft  
 der obern und untern erlangen, und also in Magiam  
 ein dringen, und dan wirdt der Artista alle geheim niß  
 wissen, Wirdt er sich als dan für Gott in Staub und asch  
 nieder legen, und dieses kleinroth in seines schöpffers hand  
 überantworten, so wirdt ihm der Geist Gottes außführen  
 in die Thesaurinellam Xri olympi, und er wird auß einem  
 natürlichen ein Himelischer Magus werden, und das ist  
 die vollkommenheit, nach welcher Paulus und alle A:  
 gewünschet, Henoch aber, Elias, und Johannes Evange-  
 lista allein, zum vorbildt erlangt haben, Siehe auß dieser  
 Exaltation in der Kunst, haben die weisen untker allen  
 vlt. kern erkant das der erleiser der Welt am boldt sterben  
 solte

Cap: 4, 4.

Jes: 26, 12.

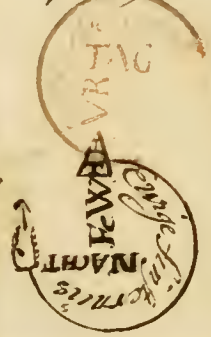
2 Pet: 3, 10-12.

18.  
 4 Efr: 12, 31-32.

Auch bildet uns diese Exaltation in der Kunst vor, die  
 letzte scheidung da alles wirdt müssen durchs Essentialische  
 liebe  $\Delta$ , dessen der H. Geist ein anzünder sein wirdt, bewahret  
 werden, da alle ein geführte sin sternuß auß den Elementen,  
 in Himmel selbst, als auß dem aller innersten soll außgeworffen  
 werden

Und weil **IEHOSVAHCHRISTVS** gekommen zu zeigen *Rom: 3, 29.*  
 das nicht allein der **IVDEN** Gott, und also ihr Vorbild  
 zu erfüllen gekommen sey, sondern das er auch der **HEIDEN**  
 Gott, ihnen dadurch zu weisen, was ihnen schon so lang  
 im Buch der Natur von seiner Göttlichen Erkenntnis durch  
 seinem Finger selbst geschrieben, aber nur durch Kunst zu lesen,  
 verfränet worden, und weil das Hebräische **U** mitten im  
 nahmen Gottes **IE=HO=VAH** an statt des Lateinischen  
**O** steht, welches bei den Lateinern durch dem Schraack in ein  
**S** verendert wird, das auß dem nahmen **IE=HO=VAH** der  
 nahme **IEHVAH** entsethet, so wenden wir uns zur aufflegung  
 des Lateinischen den Heiden gegebenen **S**, und sagen das  
 das Hebräische **U** und Lateinische **S** nicht nur allein  
 einerley Buchstaben seint, sondern auch einen Ursprung haben,  
 das im **U** seint die Göttlichen **S** zeigen offenbahr, und im *1. Joh: 5, 7. 8.*  
**S** der lichte Himmel, in welchem diese **S** zeigen wohnen, *Ps: 109. 2.*  
 und mit dessen Licht sie bekleidet seint, und also recht  
 über die Finsterniß herrschen, hat uns also dieser Blitz auß  
 dem Hebräischen unerkannten **Vn** **D**, als auß dem *Luc: 1, 18.*  
 Ewig unanfänglichem auffgang mit seinem **S** zeigen, als der *Matth: 24, 27.*  
 Gottheit volle besüchet, Scheinende, Cuff in Niedergang der *Coll: 1, 19. 20.*  
 Heidnischen **S** zeigen, des lichte der Natur, umb Gott *Cap: 3, 9.*  
 darauß zu erkennen, wem zu lesen vorgelegt nemlich  
 in das Macro und Microcosmische **O** welches auß 2 halben  
 Circeln, das ist **Centris**, oder **O** also **O** oder also **O** als auß  
 Licht und Finsternis zu gleich zu sammen gesetzt ist, das also  
 durch diese besüchtung des lichte Blitz auß der Höhe, das **O**

*Luc: 1, 18.*  
*Matth: 24, 27.*  
*Coll: 1, 19. 20.*  
*Cap: 3, 9.*





Joh: 57. 27. 28. 29.  
Cap: 19. 37. 38.

im schra. L. versprengel worden, und die  $\Delta$  Contra vom Licht  
und Finsternuß sich geschieden, das sie nicht allein ein  
ander den rücken Lehren, sondern es hat sich auch des Lichtes  
Centrum zum Zeichen der Überwindung und her schafft oben  
auff geführt und hat sich doch nicht ganz von des  $\Delta$ rs  
mutter abgebrochen, sondern seine Wurzel in des  $\Delta$ rs Cen-  
tro behalten, weil daruff seine schärfte, Scitatio, seine  
Krafft Potestas, und alle macht wunder zu thun herrühret,  
Darumb dan auch Christo dem Sohne Gottes in seiner Menschheit  
das gericht zu halten gegeben, als die Scheidung des guten von  
dem bösen weil er nicht allein Gottes, sondern auch des  
Menschen Sohn ist, das ist, weil sein Licht nicht allein auff  
dem Göttlichen Väterlichen  $\Delta$ urstande, auß welchem  
auch die Menschliche Seele gegangen, sondern weil er auch  
das Licht auff der Körperlichen Mutter der Natur in der  
Menschheit, als den Urstand des rechten neuen innern Men-  
schlichen Leibes in diesem Principio zum eigenthumb  
angenommen, das also das Göttliche Licht das Licht  
der Natur zu seinem Voder Himmel gemacht, und mit  
ihm eines geworden ist, und also hat Christus als Gott und  
Mensch die Göttliche almacht, so er vom Väterlichen  
 $\Delta$  empfangen, durch wunder und werke bezeuget, weil  
aber nun dies Licht in die Finsternuß scheint, ob schon die  
Finsternuß dasselben nicht annimt, so offenbahret doch das  
Licht der Finsternuß gründt und die darin liegende wunder,  
nach liebe und zorn, und prediget stets den gefangenen  
in der Finsternuß, das Evangelium, und die biffe, wie  
dieses ander würkung der eufferen  $\Delta$  in den Elementen



Klahr zu sehen, also ist nun auß dem  $\odot$  ein  $\delta$  geworden, also,  
 das die  $\Delta$  Kahn ein ander fest gebliben, dar durch dan  
 alle geheimniß des Lichts und Finsterniß offen stehen, welches  
 die wunder auß beiden außgehende gang sam bezeigen we  
 sich nun die Creatur hinwende, das selbe Centrum fängt sie,  
 und das hinter sich sehende  $\Delta$  also  $\Delta$  und Finsterniß  
 gebähret das obere auß, also Sünd nach dieser außgebürth  
 herrschet das geböhme über das gebährende (und also kehret  
 des Lichtes Kind seinem Väter das  $\Delta$ , in dehm es dasselbe  
 sämffliget und in seiner Vigen Leiblichkeit im Licht ver  
 endert, wie auch seine Mutter die Matrix, welche es in ihren  
 Bauch getragen, in dehm es die selbe erleuchtet und in Liebe  
 zerschmelzet, so das auch dies gebeth im Licht der Natur  
 gegründet ist und erfüllet wirdt das also auß erleuchtung  
 der  $\Delta$  Centralischen  $\Delta$  das Ewige lange, und in der zeit  
 gesunde leben erfolgt, und weil das Licht der Natur den  
 andern 5. Planetischen qualiteten, als seinen Feinden  
 auch gutes thut, und sie liebet, dar durch es dan auß Fein  
 den Freunde, auß der Antipathi ein Sympathiam macht,  
 und sie gleichnüsweis zu reden, durch seine vollkommenheit  
 im willigen leiden überkommen bedehret, und gewinnet, Math: 5,  
19. 95. 46. 18.  
 so machet auß  $\delta$  no  $\delta$  am, auß dem giftigen  $\delta$  die ein güttigen  
 $\Delta$ , auch Discher eigenschafft, und verendert dem  $\Delta$  schmel  
 $\delta$  in  $\delta$  samfftem  $\Delta$  quell, und dan ist der Himmel  
 offen, und die  $\delta$  ist das herzk und auge aller Planeten  
 geworden, und die 5 geringen Planeten sind dander altern,

als der 2 Centralischen  $\Delta$  vom Sundt Ihre rätthe, als 5  
sinne, welchen nun mehr in weisheit gestärket, alles durch  
liebe regieren. und ob sie schon über ein ander stehen, so seint  
sie doch mit einem ewigen bandahn ein ander gebunden machen  
aber in diesem Principio 2. schlangen davon die eine **KLVG**,  
die andere aber **WELSE** macht, die so klug macht, ist die alte,  
inthere, kalte, finster  $\Delta$ ige schlang, welche die Evam,  
auch die Israeliten betrogen. die andere ist die obere lichter  
liebe schlang, der Göttliche **WERVRIVS** davon Moses ein  
abbild von art gemacht hätte, und wie Moses die ärztlich ährn  
schlange in der wisten ahn ein helte erhöhet, also ist auch der  
Menschen Sohn der schlangen Menstiauff sich nehmer gleich  
einem Menstro erhöhet worden, in diesen wisten Pericho der Elen,  
den  $\ddagger$ , und ist außser **ICRVSALE** **IC** der statt des friedens,  
und der gerechtigkeit, so dem **OBVUDT** mit Gedd, und allen  
Creaturen gebrochen ge  $\ddagger$ iget, der Seelen **ICEDICI** geurden.  
weil die Juden diesem Bündt gebrochen darinnen das licht  
der welt solte auffgehen so fühlen sie in die finsternuß das  
sie das heil, und ihrem Heiland, in dem Heilbrunnen, so auß  
ihm fließen solte nicht erkenneneten, hatt also der Luist des lebens  
diesem gang müssen gehen, und dem wegbahnen durch das  $\Delta$   
Eckigte  $\ddagger$  zum **TUV** welches gemacht auß das Lateinische  $\ddagger$   
folget, auß das er. Adams und seiner Kinder außgang auß dem  
Paradis, durch die betrugliche schlang, in diese Elende welt,  
verschnecke, und uns beschlen wie die G. Essentialisch, vom  
giff erlösete lichter schlang, weis und verständig zu sein, welche  
sich auß der finsternuß außgewunden, und in jedem Menschen

Gen: 3, 1. 5. 6.  
Nim 21, 6. 8. 9.  
Joh: 8, 14.  
Ps: 22, 7.

Math: 5, 13. 14.

Jes: 7, 14.

Math: 10, 16.



noch auffzuwinden soll: das also dieser Schlang auch der zorn  
selbst nur zur weisheit, und erkantniß der wunder Gottes  
im licht dienet, Drum sie auch das böse nicht allein gern  
leidet, sondern auch mit gütten als ihrer G. E. so ein Anti-  
thod

Wieder alles gift belohnet, und also dem zorn mit der  
hochsten Liebe überwindet: heist uns aber darneben auch  
einfältig sein wie die **TAV BEN** welche dem **Blind** Marc: 9, 50.  
Gottes in uns bedeutet welcher in  $\Delta$  der triebfall nicht  
allein offenbahr, sondern auch darin nur reiner und bewähr-  
ter wird, in dessen  $\nabla$  sich auch das  $\Delta$  der gift Schlangen  
nur allein in ein licht der weisheit verwandelt, das also  
ohne diese der Taube **T** auf dem giftigen **Ström**  
der Schlangen nichts güttes zu hoffen, und ihm also  
nachfolgende, der **Digen** Schlangen klügheit vorwärts  
gehende durch das **T** in das **T** ab zu sterben, und nicht wieder Gen: 19, 26.  
mit **Loths** weib zu züg nach dem fenstern **R**, als nach dem  
betrieglichen reich dieser welt, sampt ihrem reichthum,  
und eitelen ehrsehende, sondern uns gewalt an thünde, **Matth: 16, 24.**  
dieser Schlangen **Ström** auf dem **T** ab zu schneiden,  
das wir also von dem umgewanten fenstern (also), dar  
auf die **Dig** giftige und beißende Schlang ur standet,  
durchs bluth  $\nabla$  und geist der lichter Schlangen Christi und  
ihrer Tauben einfältig löset, und also das **4** eckigte **T** der  
grossen triebfall, entlich in dem character **T** der gödlichen **Matth: 5, 16.**  
weisheit **Super Calculum nostrum Candidum** in uns **Cap: 24.**



Joh: 12, 32.

ה  
ש  
ה  
?

verendet werde und also gehet am  $\Delta$  Erlichten  $\dagger$  des Todes,  
das  $\text{3}$  Erlichte  $\dagger$  des Lichtlebens, wieder auf, dan am Holz  
hat Eva dem Todt gegessen, und uns auf dem König  
Priesterlichem Stam erniedriget, Darumb dan auch am Holzernen  
das ist indisch  $\Delta$  Elementischen  $\dagger$ , (wie wohl das Vege-  
tabel reich mit seinem brennenden  $\nabla$ , gar offl dem Himmel  
in und auf der  $\nabla$  bedcutt.) das  $\dagger$  des Lebens Christi  
erhöhet und unsere Exaltation geworden, und daran sein  
zeitlich Leben, mit der angenommenen indigkeit auf gegeben  
und also von ihm geschieden worden, und in dem selben  
Nix ward das Ewige Leben wieder in uns in dem finstern  
 $\dagger$  des Todes als ein blitz erwecket, hatt also das  $\dagger$  des  
Todes das  $\dagger$  des Lebens als ein  $\dagger$  auf gespannen, also wie  
in Margine steht, das  $\dagger$  aber hat die  $\Delta$  Ecken des Taktenden  
 $\dagger$  es erleuchtet, und auf dem grim in die Liebe, als in die  
G. E. der  $\text{3}$  zeigen versetzt, dan die Zahl des griechischen  
 $\text{T}$  ist  $300$ , wie zu zeigen das in allen  $\text{2}$  Nullen, das ist  
in den  $\text{2}$  zeigen der Natur, nemlich, sowohl in Macro als  
Microsmo: absonderlich aber in Mann und Weib, als  
der  $\text{2}$  Centralischen  $\Delta$  Signatur, nemlich, in dem in  $\text{2}$   
geschiedenen Adam und Eva oder Limbo Mund maioris.)  
Durch diesen schraek die  $\text{3}$  zeigen von der Gottheit rölle  
als sein bild und Character wieder geöffnet worden, dan der  
das Leben am Holz  $\dagger$  erworben durch sein Göttlich  
Super, und Menschlich G. Essentialisch  $\nabla$  und bluth zu  
vergiffen, hing oben am  $\dagger$ , und der das Leben und licht  
verloren durch das Holz, lag mit seiner Macrocosmisch

verfinsterten G. E. und Microcosmischen Arcano unter  
 dem Falso O, und also begess das Leben von oben mit  
 seinem **IN** der Göttlichen und Natürlichen morgen,  
 rothe dem Elementischen Todt, und das Helliſche gift,  
 und brachte wieder das verlorne in allen nullen das  
 also in der wiedergeburt auß Wieder eines werden kan,  
 als das dritte wie es vor der scheidung und fall im Paradies  
 gewesen [ bei dieser gelegenheit fällt vom holz des lebens  
 und auch **Es**, wie auch dem Berg **Calvaria** dieses  
 vor zu melden, auß des Origenis Adamanthei schriften 1.  
 Das Remblich, da Adam für seinem Todt gefühlet das  
 ihm sein Arcanum Natura darauß sein leib und zeitlich  
 lebenslicht geschaffen, dardurch auch so lang sein leben  
 bei gesündheit und kräftten erhalten, nicht mehr helfen  
 wollen, sondern erkennet das er sterben müſte, so hat er  
 seinen Sohn Seth nach dem Paradies gesant und  
 umb das O der Barmherzigkeit bitten lassen, das er  
 doch möchte von der frucht des lebens etwas erlangen,  
 so sei ihm ein Ast von den **BAN** des **L**ebens gegeben  
 worden, Weil aber unter dessen Adam mit Todt ab-  
 gangen, habe Seth diesem zweig auß seines Vatters  
 grab Transplantiret welcher also in einem Baum auß  
 wachsende (:NB:) die gantze Natur Adami an sich gezogen,  
 Danun Noah in die Archa gegangen, hat Gott ihm befohlen,  
 die gebeine des ersten Menschlichen Fortpflanzers, sampt  
 diesem Baum mit sich in die Arca zu nehmen, weil auß

T. 100  
 N. 1000  
 V. 5  
 1505

Gen: 3, 24.

Gen: 2, 9.

Jch: 15, 1. ff.



diesem impragnirten baum das † Solte gemacht werden  
daran Christus das leben wieder bringen solte, nach der  
Sündfluth aber hat Noah die gebeine Adams, seinen 3  
Söhnen auß getheilet, die Schene kel und unterleib, hatt  
er dem Cham gegeben dem mittel leib Japheth, das ~~hau~~  
haupt aber und diesem Baum Se (1), welcher, weil  
erin der gegen Jerusalem gewohnet, hat er dieses Haupt  
Jeh: 19. 17. auß dem Berg Golgatha (: NB:) dar ist CALVARIA be-  
graben gehabt, das holtz aber ist im selben Lande lang  
auß Göttlicher Providenz bewahret geworden, bis zum  
zeiten Salomonis, da es sich dan zu nichts ahn des Tempels  
bau schicken wollen, hat er erst für einem balcken ahn der  
brück seines königlichen Hauses legen lassen, da aber  
die weise Sybilla, und Königin von Saba, nicht dar  
über gehen wollen, sagende; dass sie nicht würdig sei  
dies holtz zu betretten, darander welt Heiland durch  
seinem Todt alles erlösen solte, da ist es dan auß dem  
befehl Salomonis in das meer (: nicht ohne geheimniß:)  
geworffen. zur zeit Christi aber ist es wieder an den  
Tag gekommen, das † darauß gemacht, und auß Gött-  
licher schickung nicht ohne grosses geheimniß auß den  
Scheitel Adams auß gerichtet worden, also ⑤, dar durch  
es dan geschehen, das erstlich das holtz die gantze Essen-  
tiam Adams an sich ziehende, ihm in diesen reich Vege-  
tiren gemacht hatt, darnach ist ahn diesem Erstritten. <sup>Cre-</sup>  
holtz der fürst des lebens erhöht worden, und hatt <sup>tm</sup>  
sein lebendig machende Essentz daran henc kende vergessen,



Das also gleichsam der dem Todt einführende Mineralische  
 Adam, durch dehm am holtz Animalisch Vegetierend machen  
 dem Im Vita aeternae et Temporalis dem selber Magnetischer  
 weissahn oder in sich ziehende auch wieder auff dem Todt  
 in das Leben erstehen und wie einem lebendigen Baum  
 auffwachsen und grünen gemacht, dass er also auch wieder  
 durch diese Transplantation hatt anfangen fruchte des  
 Lebens und der gesündtheit zu bringen, bei den lebendigen  
 Vflüssen, so auff Christa eröffneten seitten geflossen, was  
 nun noch ferner für Mysteria, Magica, Cabalistica und  
 Philosophia Medica hierunter verborgen mag ieder selbst  
 nach dencken, es ist umb Kürze willen genug gemelt.  
 ob nun auch diese geschicht nicht in Gott und der Natur  
 gründet habe will ich mit den ignoranten nicht Drum  
 Disputiren, sondern will diese darvon urtheilen lassen,  
 dehenen Gottweisheit und erkantnis in beiden lichte  
 tern gegeben.]

Und wie der H. G. der auffwecker, beurger, und auff Skath: 13, 11.  
 führer des lichts und lebens auff der Digen Matrix Act 2, 2. 3.  
 ist und also aller 3 zeigen eigenschafft in sich hatt, Ies: 414.  
 So dass er auch offte das H. Δ und sein anzünder  
 genen net wirdt so wirdt dieser buchstab S als ein an  
 gezündetes und in licht verendertes Δ durch dem H.  
 G. dem selber auch, zu geeignet

Wie nun der name **IEHOVA** in **IEHOVAH** ist, also ist Ies: 45, 15.  
 auch der Sohn im Vatter und der Vatter im Sohn, diese Joh: 33, 5. 6.  
 beide güssen auff dem H. G., als dem Δigblitzenden licht Cap: 6, 35.

1. Cor: 15, 50.  
 Joh: 5:

Elisch Vigen, brau senden Himmel  $\Delta$  W, oder Vdes  
 Lebens, wan nun derinnere Mensch in dem selben auffgelöst  
 ist, so fällt alle unreinigkeit als das fleisch und blüth  
 der sünden, sein das reich Gottes nicht eingehen soll von  
 ihm ab. dan er wird ihm hertzlich feind, weil es der Teuffels  
 block haufft, dardurch die Seele sichtet, Drum lehret  
 ersich selbst hier recht hassen, das  $\Delta$  aber in diesem  
 Vigen geistes blüth, scheidet das gütle von dem bösen,  
 und verzehret das böse wie stoppeln, und also bereitet  
 uns der Vatter in diesem Vden weg zum ewigen leben,  
 sein licht aber als sein Sohn erwarbet uns durch sein  
 Leiden dies Vdes Ewigen lebens, dan in seinem leiden  
 wird es auff ihm bereitet, der H: G: aber über und in  
 uns auff gegossen seind, macht uns in diesem Vgenießen  
 des Ewigen lebens, und darin der gantzen Gottheit  
 volle

Math: 3, 11.  
 Joh: 3, 5.  
 Ps: 12, 7.

So ist nun die erste Adamische  $\Delta$  nach dem fall, darauff  
 der Mensch ictz durch fleischliche Luft gezeiget wird,  
 finster, schwarz, und unrein, ein ruff, und Hellsch  
 hauchen auß der Ewigen finsternuß, ein lebendiges  
 Todten grab, darinnen und darauff das zorn  $\Delta$  des verz  
 derbens brennet, wan aber Christi's mit dem  $\Delta$  igen  $\Delta$   
 seines H: Geistes kompt, so wird in diesem  $\Delta$  der innere  
 Mensch, als das reine  $\odot$ , in irdenem Kiegel des alten  
 Menschen in liegende, Imahl Probirch, und von dem  
 unflath der finsternuß geschieden, das er ein reine, sette  
 $\Delta$ , Pulver und Staub wird auß welchen das durchsichtige  
 $\odot$  geschmolzen kan werden, welches nach dem es mit

7. fac  
p. 100

2. Cor: 4, 7.  
 Ap: 21, 38.  
 Hiob: 19, 25.



dem Himmel Thwe befeuchtet, und mit der durch das  
 bluth Christi gereinigten Seel animiret, als dan auch  
 mit Christi fleisch und bluth bekleidet soll werden  
 (: weil ihr dies fleisch allein vom Himmel als durch das  
 Dige Vangezogen wirdt:) und also wirdt der Mensch  
 zum glied Christi, wan er mit dem fleisch auß dem Him-  
 mel kommende, bekleidet, das ist, durchs Dige Vneu  
 geboren wirdt, und also kan er auch wieder in dem  
 Himmel ein gehen, in diesen neuen fleisch und bluth,  
 nun ringendie Elementa nicht mehr im zorn, sondern  
 scint im  $\Delta$ , licht, und geist, eins in der Göttlichen liebe  
 und also gehet der alte Leib auß sündlicher fleisches lust,  
 und auß der Digen Schlangen klugheit entstanden,  
 allgemach bei lebendigem Leib, in tter, dander Mensch  
 hasset hier sich selbst, nemlich des Schlangen Monstri  
 leben an sich, und wandert zeitliche Todt kompt, so gehet  
 dieser Schlangen Entz in die finstere  $\nabla$ , darauff es entz  
 stand, und wirdt ein wein hauff dessen, der es erstlich  
 erweckt und auffgefunden hatt und der neue Leib in  
 diesem finstern acker inliegende, als ein kern wirdt  
 von den 2 veria sendmachenden Centralischen mühlen  
 Steinen, vom Schlangen Entz los gemacht, und wartet  
 auß die bewegung des lebendig machenden Q: Essentialischen  
 windes, auß den 4 winden, nemlich des Göttlichen  
 Lebens Athens selbst, auß allen 4 müttern der 4 ers-  
 tei welttern, welcher ihm ahn iehnem Tag als eine  
 neue frucht, auß diesem stückenden mist hauffen wirdt

Joh: 3, 30. 31.

Marc: 9, 50.

Gen: 3, 14. 19.

Math: 24, 41.

Ezech: 39, 9. 10.



Joh 5, 21. 25. 26. herfür machen wachsen, wader Göttlich Väterlicher Son,  
Durch das Lam Christum seine STICION in die Todten

Gall; 4, 26. gräber wider schallen lassen, dander alte Leib ist nicht  
ein Leib auß der Jungfrauen oder dem bünde Gottes,  
welchem die auferstehung zu kompt im licht, nein,

Sondern er ist auß des Mänlichen fleisches, und blüth  
des weibes lust entstanden, dero wegen ihm auch das  
Himmelreich nicht zu kompt, dan er lasset oder solviret  
sich, nicht in diesem  $\Delta$  des H: Geistes, daser milder  
Q: Essentialischen  $\Delta$  flam, und windt den Engeln gleich  
würde sondern er bleibt als ein finstere schlacken des  
Sathans, im Tode liegen und wirdt aller verdämbten  
Ewiges wohn hauff, der neue Leib aber wächst nun auß  
absterbung dieses alten Laues und lebendigen Todes herfür, zey  
welches in der Philosophia Adepta, als in der Natur Helm  
abbildt durch die Kunst herlich zu sehen, bewisen wirdt.  
(Drumb irret der grob, welcher die fort pflanzung  
des alten Menschen für ein H: werck, und neue  
gebürth rechnet, das nemlich die Seelen 12 mahl  
also in sünden, und der lust sich empfangen und  
gebohren werden und, in ein solch das wider ein lehren  
sollen, und möcht man hic nicht unbilllich fragen ob es  
nicht narren — aber keine weisen gereget  
habe.)

Joh: 5, 27. 28. Das aber Christo das gericht zu halten gegeben ist,  
29.

nemblich die scheidung des alten und neuen Menschen etc.  
hat diese ursach, weil das Paterliche  $\Delta$  in seiner Macrocosmischen *Heb. 9, 14. 22. 23.*  
mischen Q. E. und Microcosmischen Arcane ist bluth,  $\nabla$ , *Joh. 15, 2.*

und geist geworden, in welchen drei die reinigung und scheidung  
des guten vonden bösen ist. Das Göttliche reiniget  
allein, was auß ihm seinem Ursprung hat, als nemblich die  
SEEL, das angenommene Q. Essentialisch und Menschlich  
Arcanische aber, reiniget das Natürliche, nemblich dem  
Leib wie anderwärts erlehrt, dan es soll alles H. sein

Sagt der Apostel: da von da der Separator in der Natur  
und Kunst das rechte abbildet, welcher auch in der Natur  
das reine von des Teuffels eingeführtem Unß und Höllichem  
gestank erlediget in seinem veräset und verwesent machen.  
Den Geist  $\Delta$  igem Bluth, das reine aber erleuchtet und  
machet lebendig mit seinem  $\Delta$  igem Lichtesblitz der  
Natur, düssel also vom Lateinischen Dumb fern nach  
zu denken genug —

Ist also genug bewiesen das der Nahme **IEHSVHS** in  
allen Sprachen mit den buchstaben des nahmens **יהוה**  
**IEHOVAH** nemblich also **יהוה** **IEHOVAH**  
müsse geschrieben werden —

So ging nun der schrack, und lichtsblitz im zeitlich  
gewordenem, dem Hebreern unbekant, dem griechischen  
und Lateinischen heiden aber zu erkennen gegeben, und  
offentlich vor Augen gestellen Vocal  $\omega$ , als Christi Gott und



Joh: 16, 10. 14.  
15.  
Act: 2, 2. 3.

Menschheit zu gleich auß, und groß auß des Vatters gesamfflig-  
ten, und außs neu. doppelte leuchtetem, fünfter Digen  
A. b. j. s. so, in dieser Reir auß seinem A. G. als dass V, in  
welches V sich des Drs, lich des Blitz als dass S zum glantz  
und schein hinein gesendet, und also die Syllabam SV  
gemachet, und damit genger in das A, als dem end Vocal  
des Göttlichen, und doch anfänglichen Buchstab der Natur  
Alphabetts, welcher Gott dem Vatter zugeeignet ist, und  
führte also die gefangene Creatur in des Vatters eigenschafft,  
wie der durch sein Heilig Hauchen H in dem Himmel des  
Sohns, als der Ewigen Lichtes Freiheit zu einer Syllaba AH ein  
Dardurch also der ganzte Macro und Microcosmus wieder  
in seinem anfang kompt —

und wan man die Explication dieses namens **ההה**  
von anfang bis zu ende zu sammen nimbt, so siehet man nicht  
allein wie der nahme **ההה** darauffür ständet, sondern  
auch, was seine krafft, wirckung, und Effect sey —  
zu besserem begreiff wollen wir nach folgendes als sein Compens  
dium hier bei setzen —

Das **Punct**, ist in der Magia ein zeichen des Göttlichen  
A. b. j. s. so, das **O** aber ist der Vocal der Ewigkeit, nemblich  
eine offenbahrung der 2 Principiorum nach licht und  
Insternuß. auß dem Göttlichen A. b. j. s. so. —

Das **V** ist der Ewigeinigen, unwandelbaren Gottheit  
Charac ter, ein Magische, Göttliche **SV**cht in dem **O**,  
zur offenbahrung der Ewigen Gottheit **3** zeigen im Himmel,



als dem Vocal **E** welcher zu seiner Göttlichen verborgenheit  
 offenbahrung sich mit dem **I** in ein Syllabam ein geführet,  
 die da heist **IE**, soviel zu sagen außgehe, oder ein außgang  
 auß der verborgenheit in ein offenbahrung ihrer Himlischen  
 Breigen, und zu ihrem Ewigen lob und Liebe Spiel, in *1. Joh: 5, 7.*  
 3 Hierarchien der Englischen welt; da ward auß der  
 Göttlichen Magiah die Englische Cabala, darin daff  
 wort Gottes **IE**, als des Vatters hertz und Centrum, durch  
 alle 7 geister außgesprochen oder gezeiget, des Vatters *Pf: 2, 7.*  
 willen volbracht hatt, in offenbahrung der Himlisch  $\Delta$  *Pf: 104, 4.*  
 Vigen winde und Engels Creaturen, und wegen dieser  
 reinen  $\Delta$  geister, wird das **E** in der Cabala Gott dem  
 Vatter zu gecigneth, als der offenbahrung des ersten Principij  
 $\Delta$  leben im licht. *S.* nach dieser  $\Delta$  geister, in dieser  
 Revirfall; **Sch** Veff. Gott (das ist trieb zu sammen) *Gen: 2, 2.*  
 durch das **WORTFIAT**, diese sichtbare, außere welt, *Joh: 2, 3. 10.*  
 als das geistliche in ein Leiblich Compactirtes, darin nen  
 ward das vor diesen unsichtbare, und unerkannte **O**  
 der Ewigkeit, sichtbar, begreiflich, und offenbahrte  
 dem innern grund des Ewigen Puncti. mit allen sein en  
 quell geistern, in Creaturen, nach **MINERALISCHER**, **VEGETA-**  
**BLISCHER**, und **ANIMALISCHER** arth, und eigenschafft;  
 in welchen allen licht und finsternuß in ein ander ist,  
 da ward auß der Cabala die Philosophia geboren, durch

die überschattung oder überschwebung des 3fachen geistes  
Gottes, und also ward die zweite syllaba **HO**, **Ma** **crocos-**  
**mice** offenbahr nach licht und finsternuß, in ein ander-  
ringende **I**. Da **zo** (h) **G**ott am abend, als sende der **6**  
werk tagen auß diesem **(I) Macrocosmischen O**, die **Q**  
als das reinste hertz und in ersten gründt auß einem

**Gen: 1, 27, 28.** **LICIVM** oder **LICIVM**, und formirte darauß  
ein **BILDT** oder **IDEA** (**O**) zu seinem gleichnuß, und  
setzte dieses bildt als ein **ARCANUM** (**I**) in das **Macro-**  
**cosmische O** zum herrscher, das es darin alle wunder  
Gottes im licht setze offenbahren, es wahr aber dieses  
bildt nicht in die finsternuß dieser welt gesetzt, sondern  
im **LUSTGARTEN** der **Natur**, da die **Terre** **in** **Visceribus** **Terre**

**Gen: 2, 8.**

**V** außgehert, nach dem aber dies **Q**: **Essentialisch**  
**Humanische** bildt selbst, durch dem fall in die sünde  
verfinstert worden, da köntte es die wunder dieses lust-  
gartens nicht mehr besitzen, und eröffnen, sondern es  
wardt außgestossen auß diesen lustgarten, und wardt

**Jer: 50, 25.**

in dieser elenden welt ein eröffner der schätze des **g**  
Gottes, umb nun dies bildt wieder in seinen ersten standt  
seiner lichts herrschung zu setzen, und das verlohne:

**2. Par: 13, 5.**

wieder zu bringen, senckete sich das wort Gottes **IE-**  
selbst, in das **INFRAWELICHE** **ZIEL** des **W**unders, durch  
überschattung des **H**: Geistes, Gottes **H** (welches in dem  
von der **Diab**, finstern, vergiftenden Schlangen mensch-  
lichen **in**nen liegt.) Damit es also die **Philosophiam**



wieder in das Cabalisch, Englische  $\Delta$ , und endlich gar in  
 das Göttlich Magische Licht versetzen mächt, zu einem  
 außschlüssel ein, und alhier wardt wieder das Licht der Ap: 1, 18.  
 Natur des Lichtes dergedenen wehhauff, und gingen  
 also wieder diese Lichter miteinander in ein Coniunction,  
 Dardurch geschichts dan das das Licht dergedenen, darinne P. 36, 10.  
 Licht der Natur wieder die wahre Philosophiam lehret,  
 Dardurch der Göttliche Character auch in dem grossen  
 Buch wieder durch Kunst gesucht, und gefunden wirdt,  
 Darumbist das Philosophisch Macro und Microcosmische  
 Oder rechte Vocal, sampt der ~~2~~ zweitten Syllaba **HO** Ephes, 10.  
 des Sohnes Gottes, welcher als ein Licht offenbahret dem Col: 2, 3.  
 verbergenen gründt der zeit und Ewigkeit, als der Gott  
 und Menschheit Christi, das also durch sein Göttlich  
 Super, und Menschlich  $\Omega$ : Essentialisch blüth ver-  
 güssen, das  $\Omega$  darmit übergüsse, zersprengt und  
 in ein **S** verwandelt wirdt, in welchem buchstab das  
 Licht über die Finsterniß herrschet, so baldt sich nun das  
 Licht auß der finsterniß außgewunden, da wardt das  
**V** als das einzige gute ding, undt darinnen seine Zweigen,  
 als das **E**, in dem abbildt der Natur auch wieder rege  
 undt offenbahr **S**. nach dem gantzen Proceß des Leidens  
 Christi aber, undt seiner auffstehung, da hatte die  
 zeit durch seine Himelfahrt als die angenommene  
 Menschheit, die Philosophiam, wieder in die Cabalam



eingeführt, und da diese beide in der Göttlichen Magia  
 zerfließen, und gleichsam gesoltriet, wardt des **IE** und  
**HO** & **E**: als ein  $\Delta$ ig windbrausen das ist **V** und **S** des  
 H: Geistes, als ein offene  $\nabla$ quell des Ewigen Lebens auß  
 gegessen, und weil der Göttliche  $\Delta$ blitz sich in diesem  
**E**: Essentialischem  $\nabla$ im licht verwandelt, so machte das  
**S**: H:  $\Delta$  mit dem  $\nabla$ **V**: **5**: ein windbrausende Syllabam  
**SV** welche der rechte werckmeister in der Magia, Cabala,  
 und Philosophia ist, diese Syllaba nun öffnet neue  
 waschende, und gebührende das bild Gottes Microcos-  
 mic, und sein abbild in der Natur und Kunst Macro-  
 cosmic, als dem Character Gottes, und zeucht auß  
 dem finstern giff dem Primaterialischen  $\Delta$ igen Vocal,  
 auß daffende des Göttlichen, und anfänglichen natur  
 Alphabeths buchstaben **A** auß **C**: verstehe diese recht  
 nach den 3fachen sein, sonst wirstu betrogen: ) welches  
 ein rechtes **UN** und Primaterialisch  $\Delta$ ig liebe  $\Delta$   
 ist, eine flamme des Herrn, welche auch viel ströme  
 nicht außlöfchen können, ein spiegel der Göttlichen  
 kraft, ein glantz des Ewigen lichts, ein bild seiner  
 gütigkeit, ein strahl seiner Almacht, ein recht Hebreisch  
 licht  $\Delta$ iger Diphthongus **NAE**: **A**: ist als das  
 Macro und Microcosmische **NA**: recht Gott dem  
 Vater welcher im Sohn ist, und von denen der H: G:  
 außgeht, zu geeignet, wedes mit allen andern Vocalen

Ap: 4 8.

Mar: 9, 50.

Can: 7, 7.

Cap: 2, 4.

Cap: 8, 6.

Sap: 7 25: 26

27. 28.

Job: 14 10.

der Gottheit allezeit ein Coniunction machet, undt sich  
 in Diphthongen mit ihnen einführet, das also ein Zeigen  
 ohne dem andern nie gefunden wirdt, undt wan nach  
 dieser zeitendung das sterbliche, undt verwesliche, 1. Cor: 15: 53. 54.  
 wirdt das unsterbliche undt unverwesliche anziehen,  
 so wirdt anfang undt ende, **A** undt **O**, durch das **H** allf  
 Dige windhauchen des H: Geistes als die Hebräische Q. E.  
**R** in die auß ihr alles urstehende Ewigkeit ein geführt  
 werden, da wirdt Gott wider in seinen 3zeigen alles in allen  
 sein, undt wirdt recht heißen **IEHOUAH** das ist die Creatur  
 in den 3zeigen der Gottheit wolle, undt Gott in dem 3fach  
 zeigenden Himmel der Natur alles in allem, hoch gelobet,  
 undt geliebet in Ewigkeit — Ist also zu mehrerem nachdenken  
 genugsam erkläret wie die Zahlen der **VOCAL**en gründt,  
 undt wie eine Vocal dess andern offenbahrung sey. Auch wie  
 dieses in der Natur undt Kunst, als im abbildt zu suchen, undt  
 zu finden, weil in der Natur durch die Kunst gegen der  
 Ewigen Gottheit gründt, nichts erlangt mag werden, dan alles  
 andere ist nur ein betrug der Fürstens der Finsternuß, als ein  
 Schatten ohne wesen, recht Phantasia genant / zum Exempel,  
 es ist nur eine warhafftige **R**, welche wesentlich alle Metal  
 lische Subiecta in warhafftig, alle proben bestehendes Overendert  
 alle andere Sophisticationes geben nur einem betrieglichem  
 Schatten oder schein, welches **Phantasia** bestehet, Drum ist  
 aller schein ohne sein, nur des Teuffels betriegliches affenspiel,



und narren freide, welches von der wahren Medicin, und Spargiria ebenfalls zu verstehen — Gott sei dank für seine genade, das er durch seines geistes triebung dieses von seinem aller lebend machenden nachmens Alphabeth, der 5 Vocalen, zur **Me-**  
**Moria** hatt gegeben auß zu schreiben, ihm sei die Ehre  
**ACIDEN** —

Jer. 45. 15.  
 Hiob: 10. 22.  
 Cap: 26. 5. 6.  
 Cap: 28. 12. 14.  
 22. 25. 26. 27.  
 1. Joh: 5. 7. 8.

Darbey dan noch dies wohl zu observiren ist, das **יהוה** heißt der verborgene Gott und Herr des zerns, dan in seinen buchstaben wird außgedrückt der aller verborgenste grund, zur außgebürth der Godtheit volle, welcher ahn sich selbst, ohne der 3reigen offenbahrung nicht zu forschken, noch auß zu sprechen ist. **יהוה** Herentgegen aber, ist **יהוה** der gantze geoffenbahrte grund der Göttlichen 3reigen, als ein König und Hr. der liebe, nach zeit und Ewigkeit, und hier auß sichet man klahr, das Christum niemand kan einem Herrn das ist **יהוה** kennen, ohne dem H. G. die weil das geheimnuß nicht gering, dem Vätter in und durch dem Sohn in der Menschheit zu erkennen, Damit wir dan auß lehren von diesem lebendigmachenden Alphabeth zu Philo-  
 Sophiren —

1. Cor: 12. 3.  
 Joh: 4. 19. 10.

Wollen aber mit und durch das leben selbst, als mit einem licht in die finsternuß ein scheinende, das ist durch mit hülf der Vocalen, und zahlen in die stumme, als Todte Consonantische buchstaben gehen, Damit sie also erleuchtet, wir die wunder in der finsternuß verborgen, zur ehre Gottes und seiner herlichkeit großmachung erkennen lehren, auß das dar durch sein Ewig lebend und alles lebendigmachend

nahmens Alphabeth, Ewig gelebet werde Amen —

den Nun mochte mancher sagen, weil die Vocalen das Leben  
 Selbst ob sie dan nicht genugsam ihre wunder auß zu  
 drücken wehren ohne die finstern Consonantes. dehm  
 antworthe ich, dass wie God ohne die schöpffung der  
 Creaturen, nur sich selbst <sup>7</sup> nicht wehre, also wehren  
 die Vocalen ohne <sup>3</sup> eigenen <sup>3</sup> Sten, ob sie schon das leben  
 aller buchstaben; in ihren wundern auch unerkannt,  
 dan zur offenbahrung der krafft, Maiestat, herlichkeit,  
 und der wunder Gottes, gehören seine geschaffene, ver-  
 ständig weise, und auch Natürlich vernünftige,  
 lebhaftte Creaturen. in allen <sup>3</sup> Principijs, also auch  
 reichen, oder Elementen zu, also auch zur offenbar-  
 rung der krafft der Vocalen, gehören die stummen  
 Consonantes, mit welchen sich die Vocales, als das leben  
 Selbst, in verständige Syllabas formiren, dar durch  
 dan erst recht ihre krafft erkant wirdt, gleich Godt  
 auch auß seinen werken in der Natur, und Creatur;  
 gehöhret also, sowohl der leib, als der geist, zu einem  
 begreifflich empfindlich, und verständigen leben  
 dan einer ist des andern offenbahrung, dan so nur einer,  
 von diesen <sup>2</sup> nicht wehre, so wehre auch kein krafft,  
 macht, noch herlichkeit, noch wunder, noch wircken,  
 ja auch kein leben, dan das leben muß haben ein wesen,  
 dar in es lebt, sein also beidwitzer zur ehre Gottes  
 in ein unzer trenlich bandt, zu seinem Ewigen lob



und preiß, verknüpft, doch merke, so die Consonantes  
nicht der vocalen Schwanger wehren, so selten die  
Vocalen die verschlossenen Consonantes nicht öffnen  
wollen, und jeder Consonans ist aller Vocalen Schw  
wanger, und mit <sup>2</sup> für einen Vocaler in ein Cou  
unction gehet, in <sup>1</sup> auf seinen <sup>2</sup> nicht seine Kraft,  
als seine Consonant <sup>1</sup> und <sup>2</sup> nicht von sich —  
Seint also die Vocales mit recht des Geistes, oder  
Geistliche **Schlüssel**, **CLAVES**, dar durch vielerlei  
gradus der quell geister kräfte in den Consonanten,  
zu ihres gleichen thon und Harmoni mit bewegt  
werden, in einem sichtbahr empfindlichem leibes  
abbild, nemlich, das der Geist in Körperlicher ges  
talt seine wunder dar durch erzeigen kan —  
Also seint die Vocales, gleichnußweiss zu sagen,  
der gestirnte Himmel, so in den zu geschlossenen  
unttern leibern, durch ihr Influxum, ihres gleichen  
Himliche lebens Kraft auß der Potentia in Actum  
erwecken, und in der Kunst als im abbild offst das  
Corporalische leben, in forma eines sterns, oder  
Astri heraufziehen, nach artk des Subiecti dar  
ein sie influiren, und auch nach artk des Himlic  
schen schlüssels selbst, nemlich nach dem er selbst  
hoch oder niedrig, Subtil, und Clarificiret. <sup>2</sup>  
dies geheimnuß haben die Alten Magi, in tterdem  
**5** Hyem **Ch** en der Ange **L** or **V** **U**, welche sie in <sup>Magi</sup>  
<sup>Pit.</sup>  
<sup>un</sup>





1. Cor: 14: 32.  
4. Esr: 10, 5A.  
Act: 5, 19. Cap: 17  
7. 11.  
Ap: 4: 8.

Seam 5ten tag geschaffen, undt er versteht (was Picius  
sagt:) Warum ein Engel so 6flügel hat, nicht 7. könne  
verwendet werden (: 1B:) die Engel haben auch ein 2fache  
einmündt des morgends, undt des Abends, sie haben  
auch ein 3fache erkändnuiff der sachen, als im wortt,  
in sich selbst undt in offenbahren schawen Gottes, die  
Engel reinigen dem Menschen das ereines Göttlichen  
willens wirdt, durch die Archangelos (: ärtzeengel:)  
herrscher über die thiere der 4, undt allen was im bers-  
gen, 4, meer, undt in der 4 ist, Von den Principatibus  
bekompt er alles ansehen, das er gebret undt gesüchtet  
wirdt, von den Virtutibus bekompt er die krafft undt  
stärke, von den Potestatibus das beschirmen, von den  
Deminacionibus die herschafft, von den Thronis die  
Memori, undt das beständige Regiment, von den Cherubi-  
nis das licht des gemüths, von den Seraphinis das rechte  
Δ der liebe —

Exch: 1, 1. 10. 15.  
16. 17. 18.  
Cap: 47, 1 ff.

Die Hebreer aber nennen solche also 1: Chaios Hakadosh  
(heilig lebende:) 2 cphanim (:räder, das ist welche in  
in sich haben allergeister ringen, oder Rotation, dardurch  
ihre höchste Magneten außgelehren werden, dieser Räder  
leint allezeit 4 in ein ander, weisende Damit das die  
4 zahl das scheidezuehl des lichts auß der Finsterniß  
sei, ihre Augen sein 4 allerquell geister unnterchiedens  
Gradus des lichts:) 3 Uralim (: Marak von L. . . . .  
lichtes krafft:) 4 Chaschmalim (: Δ flammen) 5  
Seraphim (: brennende oder Δ außgebährende fürsten,  
oder glühende ärtze:) 6 Melachim (: Engel botten,

Okönige:) 7 Elchim (Götter:) 8 Benelchim (Söhne der  
 Götter:) 9 Cherubim (Licht gebehrende Tempel Wäder, und  
 erleuchtende geister:) Sie seind aber die Hieroglyphisch  
 erscheinende Figuren in den Magneten, dar durch sie mit  
 ein ihre Kraft ausdrücken. der Prophet sagt die Angesicht  
 der A, wahr auff der rechten seiten gleich einem Mensch, und  
 Löwen, aber zur linken seiten der A wahren sie gleich  
 einen Löwen und Adler, dies legt über Proverbiorum Phi  
 loSophie Cabalistisch also auß, langes Leben ist zur weisheit  
 rechten, zur linken aber reichthumb die räder, Drum treibe  
 die räder umb, durch dem lebendigen windt auff dem A winden  
 bis die wilden und giftigen Thier geister zähm werden, und  
 in ihrer sichtbaren gestalt dir den thron Gottes darstellen,  
 und dan wirstu recht genießendess. flusses des lebens. So  
 auff dem Heiligthumb der Natur, auß quillet:) diesen  
 haben etliche nach die IO Ordnung zu gesetzt und sie  
 genant Ychim (männer:) umb dass sie den cüssern augen  
 in männer, oder Jünglings gestalter scheinen, und haben  
 gesagt dass diese die welt. Regiren, und seind dem Men  
 schen am nechsten, Darumb sie ihm auch in seiner gestalt  
 erscheinen, offt geflügelt, auch offt ungeflügelt, auch offt  
 mit thiere angesichten, alles nach des Menschen selbstweiger  
 begirde, und der Magneten eigenschafft, dar durch sie  
 also mit ihren Hieroglyphischer scheinenden Figuren, ihre,  
 und der geister so sie bilden helffen qualität ausdrücken  
 und ob schon nach den Gradibus puritatis, ja bis 10  
 Cher der Engel gesetzt. können werden, so seind doch nach

Prov: 3, 16.  
 Ap: 24, 5.

Jerch: 37, 9-10.

Jos: 5, 13. 14. 15.  
 Dan: 10, 13.



Ap: 1, 4. 16. 20.

Cap: 1.  
Cap: 4, 5.

dem rechten gründt der Bibel nicht mehr als königliche  
Hierarchien, da ieder königlicher Hierarche, nach dem  
7 Quell geistern Gottes, 7 fürstliche Engel zu seinen rathen  
hath, da dan ein ieder auß seiner qualität farberkantz  
wirdt, die von der herben qualität, weil sie der kälte am  
nächst, seint licht bränlichen blitzes, die des süßen Urs  
qualität, seint licht wie der H. Himmel, und scheinen wie  
ein Crystallinen meer. I. die der bittern qualität, seint  
wie ein grüner blitz, oder Roth grünlicher Carbuncel  
farb, als da daff leben in standet. I. die der hitze am stärck-  
sten, seint, gelb, röthlicht. I. die der liebe qualität am stärck-  
sten. I. seint lichtblau, wie der H. Himmel. I. die der Thones  
oder Fy qualität am stärcksten, sehen auß als ein auß-  
gehender blitz. I. einige seint von allen eigenschafften, auß-  
dehnen das licht mit allen farben scheinet, der Engel leiber,  
bestehen eben auß der selten Materia darauß der Himmel  
bestehet, aber trockner und härter zu sammen Corporirt,  
Darumb haben sie auch ein hellern glantz, als der Himmel  
selbst welcher auß sicht, als ein Crystallinener durchsich-  
tiger nebel, auff aller 7 geister qualitäten bestehende. I.  
Comparative seint die engel gegen dem H. Himmel, gleich  
S, D, und Sterne, gegen dem geschaffenen Stern Himmel,  
dieses Principij. I. einige schreiben von den Engeln auch  
noch dieses. I. nemlich das die auß der ersten ordnung seint  
gantz geistlich, erscheinen nie leiblich, sondern nur all-  
zeit im gesicht, im traum etc: aber die auß der 3ten seint

unter dem D, und Gott über durch sie gericht, und diese haben  
 eigentlich — Demones, der Engel des verderbens einige  
 geheissen; Also ist der erscheinenden Engel Magnetischer Leib,  
 das Persische **oriodas Des** (das ist lichter Himmel:) und  
**Ariodan IVs**, nemlich die neue  $\nabla$ , darin sie uns sichtbar  
 werden, und obgleich diese Engel im sichtbaren leiberscheinen,  
 so giebt doch dieser ihr Natur leib, keinen Schatten, in der  
 / oder beidem Licht von sich, dan er ist gleicheinem edelge-  
 stein, oder einem glase, durch welche das Licht ohne Schatten  
 von sich zu geben, Scheinet —

Zu erkennen aber auffwasordnung, oder Hierarchia die  
 Engel seint, haben einige folgende kenzeychen geschrieben,  
 und gesagt das ich neher die geister Gott seint, ich heller  
 und leuchtender sie seint, ich ferner aber von Gott, ich  
 finsterer sie seint, Darumb haben die Archangeli, in  
 ihrer erscheinung um sich, hinter sich, und für sich, ein  
 grosse menge  $\Delta$ s, und ein zertheiltlicht für ihnen  
 her — Der Engeln Licht ist glantzend, und auch unter-  
 schiedlicher farb, aber kleiner als der artz Engel, der Princi-  
 patuum ist reiner, doch auch auff vielen ungleichen lichtern  
 zu sammen gesetzt sie sagen auch das die Seeligen Seelen  
 (So den Engeln gleich seint:) geben ein völlig  $\Delta$ , auffströlen. Luc: 29. 35. 36.  
 gebürthen von sich, die Herwes haben ein vermischlicht **Pl: 10414.**  
 auffströlen —

Und wie die Magi die Angeles bonos in 3 Hierarchien, und  
 Chores getheilet, also haben sie auch die geister der Turba.



Magna, welche eigentlich die rechten Demones seind, in  
 Ordnungen gesetzt, und haben gesagt, dass Sie erscheinen  
 als ein Türhüter  $\Delta$ , Sie wirken, und leiden, dan Sie  
 nehmen die Influentias in sich, und geben Sie auch wieder  
 von sich, deher **1** grad: will für Gott abgebetet sein, ihr  
 Fürst ist Belzebul **2**, seind der falschen Prophe-  
 ten und Pythouissen arth, ihr Fürst ist Pythou **3**, der  
**3** thut alles böse, also dass Sie auch die Menschen Todten,  
 ihr Fürst ist Belial **4** heißt deutsch ein ungehorsamer  
 abfälliger **5**, der **4** übt gericht, ihr Fürst ist Asmodeus,  
 ist als ein Hencker, der **5** thut zeichen, ihr Fürst ist  
 Sathan **6**, der **6** führt die gewitter, ihr Fürst ist Des-  
 riren ein brennender Fürst, ein rasender Teuffel im mittag:  
 der **7** seind die Fürren, alles kriegs und verderbens ur-  
 sach, ihr Fürst ist Aladon, der alles verweist, und ver-  
 derbet der **8** seind die Lasterer, ihr Fürst ist Astharoth,  
 der die Menschen für Gott verklagt **9**, der **9** ist der  
 versuchungs arth, ihr Fürst ist **10** DaMon<sup>m</sup> —  
 Nun kan ich mich nicht genugsam verwundern, das  
 in Herden Jüdischen Rabinen, welche doch Mosem  
 und die Propheten haben, gefunden werden, welche  
 so grosse, grobe Lügen dürfen schreiben, nemlich, dass  
 Engel als geister sich fleischlich mit weibern unsers  
 geschlechts sollen vermischet haben **1** nehmen die auß  
 dem spruch Gen: 6: 2. Das sie Doch auß David hätten  
 sollen lehren erkennen, in dehm ehr die Engel  $\Delta$

Ap: 19: 5. 6. 7.  
 8. Cap: 19. ff.

(Reg  
 28, 11. 12.  
 Sam)

Stammen, windt, oder geist nennet Ps: 104, 4. dass Sie solche thie-  
 rische glieder der vermischung nicht haben, dass also dies nicht  
 die ursach der Engel fall gewesen, aber noch viel mehrer setze  
 ich mich, dass solchen lügen die Christen glauben zu schreiben,  
 und solche absürda noch Citiren dürfen, da doch Christus  
 sagt Luc: 10, 10. v. dass welche der aufferstanding werden  
 würdig sein, weder freien werden, noch sich freien lassen, weil  
 Sie den Engeln Gottes gleich sein werden, Sehe auß solchen  
 Absürdis. kompt die verachtung Gottes, der Schrift, und der  
 Propheten heer, ja Christi selbst, und solche fabeln gebäh-  
 ren den Atheismum als das geheimniß Babilons auß J.  
 Driumb der sich selbst nicht kennet, der glaubt auch nicht,  
 dass wir auß Adam entsprossene, die kinder Gottes seint, so  
 den andern Creaturen, und Menschen bildern, Das Evange-  
 lium verkündigen sollen, dan wir wir kinder Gottes, und  
 sein bildt seint also seint in den Elementen auch der  
 gleichen Creaturen, welche von uns wieder umb dass bildt  
 tragen, welche bilder ahn diesem orth der Schrift, mit  
 dem nahmen richter der Menschen intuitu lires werden  
 (haben also einige iditen diese Menschen bilder für Engel,  
 andere & Contrario gar für teuffel angesehen, weil Sie  
 die wahren Magos, Cabalistas, und Philosophos nicht  
 verstanden.) und weil ein iger wahren Menschen, als  
 der kinder Gottes Constellation darzu incliniret, andere  
 aber durch künst sich darzu bequich gemacht, dass Sie  
 in die gemein schaff dieser Menschlichen Idoen gelanget,

Gen: 1, 27.

Luc: 3, 38.

Act: 11, 29.

Marc: 16, 15.



Drümb sagt die Schrift, daß die Kinder Gottes, nemlich  
auff Adam entspringen, nach den Töchtern der Menschen  
(Bilder in den Elementen in wohnende:) gesehen und  
also dardurch die rüßen, und gewaltige Leute gezeigt.  
Daß also diese zeigung mehr durch die männliche Signatur  
tragende Kinder Gottes, mit den Töchtern dieser Mensch-  
lichen Ideen, geschehen, als der weiblichen Kinder Gottes,  
mit den männlich Menschlichen Idcis, wie solches auch  
außer der Bibel, viel gläubwürdige Historien bezeigen,  
nemlich daß sie sich off Nymphen zu den männern gesellet.  
Die ursach aber warum solches geschehen begreiff  
allein ein wahrer Philosophus, davon kürzlich nun  
dieses melde. Diese Tochter der Menschlichen Idcen,  
weil sie kein Ewige Seele haben, sondern nur ein schatten  
tragendes Erstrum, und dennoch inß. sehr nahe wegen  
der vernunft, und verstand, auch sprache verwant sind,  
so verlange sie der Ewigen Seele theilhaftig zu werden,  
samt dem Renascimini, und weil sie auß. Natur  
wissen, das das fürnehmste Agens zu der Ewigen Seelen  
Dünken, im männlichen, und nicht weiblichen sats  
men liegt, so wirdt darauff jedweder leicht abnehmen  
können warum diese Töchter der Menschen (Bilder)  
sich zu den Söhnen Gottes, und nicht die Tochter Gottes,  
zu den Söhnen der Menschlichen Ideen ~~sich~~ gesellet  
haben, aller andern geheimniß zu geschweigen —  
Das man aber nun wegen der Rabinißchen, und ander-  
rer psaffen lügen, so wohl die guten geister so Engel genant

1. Cor: 7. 13. 14.  
16.

Als auch die bösen so ins gemein Teuffel genant gantz  
 verleinchen will, als ob sie nicht wehren, nehmende dar  
 zu die schrift selbst zur schützrede, da sie off die Pro Math: 11, 10.  
 pheten als menschen, mit dem nahmen Engel, und auch Joh: 8, 44.  
 in Contrario, wohl gar mit dem nahmen Sathan, oder Teuffel Joh: 7, 70.  
 Intituliret, so wisset das dies nicht darumb geschieht,  
 dass außser dem Menschen keine solche gute, oder böse  
 geister sein solten, sondern es geschieht darumb, das  
 diesem Engel oder Sathan nur das Fleisch solang bedeckt,  
 da die werke zeigen darvon das er inwendig schon eine  
 Signatur von diesen beiden eine angenommen, und wan  
 das Fleisch wirdt weg sein, so wirdt er in future, in  
 solcher gestalt einer erscheinen nemlich in der außser-  
 Achtung davon wir anderwärts breitten, und verstan-  
 diger gehandelt —

Und wie die Rabinen lügen geschrieben vom fall der  
 Engel, also haben sie auch kein kleinen betrug erdacht,  
 vnd dem Ursprung der nacht gespenst, in dem sie schreiben  
 das Adam außs lilitis, Naema, Egeres, und Mahalath,  
 welche sie Teuffels weiber genant, solle solche gezeiget  
 haben, da doch durch diese 4 mütter die wahren weisen; Gen: 6, 2.  
 die 4 erley weibliche geschlecht, von den Menschli-  
 chen Idais in den Elementen in wohnende verstanden —  
 durch welche die Kinder Gottes keine Teuffel sondern  
 die gewaltigen, und die riesen gezeiget. Dumbists  
 nicht gut für den unweisen von den geheimnissen 4 Esr: 14, 45. 46. 47.



Gettes zu reden, und ist auch nicht Viedermans ding darvon  
zu schreiben, dan durch einbildung ohne gründ, und  
Experientz, verführet man nur das einfältige volck,  
daron aller misstrauich, So recht abgötterei keiffen mag  
entstehet, welches dan schwehr zu verantwurtten wirdt  
sein. I. kan also niemandt mit fundament, warheit,  
und weisheit, von Godt, Engeln, Teuffeln, oder Menschli-  
chen Ideis in den Elementen, oder Spectis, und Prasagi-  
renden geistern, weil jedes ein besender Species, und  
Differenz seinem Ursprung, und Wirkung, dass ist geschaffte  
nach, ist, Schreiben, sampt ihren von weisen ihnen gegeben  
nen namen, er wisse dan die Magnetis Spirituum Muns-  
derum, et immunderum, wie auch Elementarum, et  
Regnerum recht zu bereitten, und zu gebrauchen, und  
verstehe darbey die Natursprach

Wie nun aber ein geist mit einem leibeine gemeinschaft  
habe, also dass er durch dem leib seine action beweist, dass  
begreiffst allein der, so die generation der Meteororum,  
und die transmutation der Elementen in einander gründ-  
lich versteht, dan diese sein darvon in der Natur und  
Kunst das rechte abtut, weil sie weisen wie ein Sach sich  
tahr, und unsichtbahr, sein kan, ja auch wie sich ein  
Mensch selbst könne unsichtbahr machen (da dan hier  
die frage vorfallen kan wie es zu gehen möge, das sein  
groschichtbahr sach sonder ihr verenderung unsichtbahr  
werde, obnemlich die cufferen augen nur mit blindheit

25 Reg. 6, 16.  
4 (17. 18. 19. 20.)

geschlagen werden, wie die Schrift sagt, oder obs auß ein  
 andere Manier geschehen. Ich wil's hier bei der Schrift be-  
 wenden lassen, dan wo sich ein Engel, geist etc: umbheer,  
 oder dar vor lagert, ob es auch nicht so groß se kan es  
 doch mit sich augen nicht gesehen werden, in gegen theil  
 auch wo der Geistliche urstand des gesichts eroffnet wird,  
 da kan sich auch kein geist verbergen, und da herkompts,  
 dass manch off, ~~das auch~~ ein rich mehr als ein Cartesi-  
 anischer dencker sichet, und wer die kunst recht kan,  
 dehm kan auch kein geschoss treffen, noch gewehr verletz-  
 en, und solche seind die rechten kriegshelden, ein solcher  
 kan auch mit Ezechiel, Habacuc oder Philippo geschri-  
 vint sein werwill, dan er hatt das rechte windschuttlein  
 Fortunati. Aber leider, was schandflecken werden  
 nicht ick der Bibel, und dieser engel kunst angehenckt,  
 von denen man vil Christen, die weil sie weder in der Natur  
 noch Astronomi viel weniger andern Sciencies erfahren  
 Drum machen sie nun auff dem bösen geist so Saulum  
 plagte ein Maniam, und sagen auch dass der Dmitten  
 Lunaticis nicht zu thun hab, da doch Hydrops, Epilepsia,  
 und andere Constillirte schaden mehr, so durch gemeine  
 artzney nicht zu Curiren, den influxum Syderum genug  
 bekräftigen:) wollen also gern Christum, und die  
 Evangelisten gegen allen grund in der Natur, zu Lignern  
 machen, sie sagen dass die besitzung von Teuffel, oder un-  
 reinen geistern nur simple Kranckheiten gewesen, nach  
 mende zum beweis Christi eigene worte, da er sagt, von

Gen: 19, 11.  
 Ps: 34, 8.  
 Num: 23, 31. 32.  
 32.  
 2. mach: 10, 29. 30.  
 Sap: 8,  
 Ezech: 8, 3.  
 Act: 8, 39. 40.  
 Beschreibung des  
 machen  
 Ps: 36. zu Dabel.

1 Sam: 16, 14.  
 Math: 1, 24.  
 Cap: 17, 13. 18. 21.  
 Luc: 13, 11. 16.  
 Math: 8, 28.



weil so dem blüthgang hatte, dass sie nemlich ein geist der  
Krankheit **18** Jahr habe gebunden gehabt neben andern der  
gleichen Locis mehr, da die Teuffel, oder unreinen geister  
(wie man sie auch nennen mag) nicht so öffentlich gleich beim  
Besessenen, so sich in den gräbern auffhilt, oder bey dem welcher  
Leb: 19, 14, 15. die **7** Döhne des hohen priesters. Vera in Versuch werff, erzeugeten  
die weilahn diesen orthen, diesen geistern nur der Leib, und nicht  
das gemüth, und seine schwach, und krank zu machen, über  
geben wahr weis wegen dan auch die schrift, solche wir in der  
die krankheiten des Leibes zehlet, wisten aber diese Jädi-  
sche Eijlen, wie nahe des Leibes krankheit, sampt seiner  
Medicin, der Seelen krankheit und ihrer Medicin verwant,  
und wie eine der andern abbilt frage. Sie solten baldt andere  
als wüsmig Cartesiansche gedanken bekommen, ich schwei-  
ge dan, dass solche fiedermeißeltwass vnder wahren Magia,  
Cabala (dehret die Bibel voll ist) verstehen solten, obich  
nun schon hier nicht im sin hat, alles der gebühr nach auff  
zu führen, umb alle Godlose als sündt zu widerlegen, mit  
angenscheinlichen Demonstrationibus in der Natur, so will  
ich doch de hnen nach der wahrheit hungrenden zu liebe  
etwas der verborgenen weisheit nach zu dencken hoffsin-  
niges entdecken —

Nemblich ich finde durch augenscheinliche Experientz, so Med  
auch männiglich vor augen stehet, das nicht mehr als **2**  
Contraria undt Ewige feinde, so nimmer vereinigt werden  
können, seint davon auff einer seitten ist dass Göttlich

ungeschaffene, und dass vom Göttlichen zeigende geschaffene  
 Naturlicht, dehrer Contrarium dar, die vom Teuffel Lucif. 2 Cor: 16, 14.  
 Ser: (oder wie man ihm nennen wil: Weilich umb die nahmen  
 keine Streit habe wan sie mir gründt haben: ) auffgeweckte Fin-  
 sterniß als sein wohnhaus ist —

Aus der Finsterniß, nun kompt die Krankheit, der Todt,  
 und alles böse wie es dan allen für augen, und durch Ex-  
 perientz klähr zu beweisen —

Auff dem Licht aber die gesündtheit, das leben, und alle gute,  
 wie solches auch allen für augen —

Jedes nun dieser Principiorum, und einander Contrarium,  
 hatt seine einwohner, dan es ist kein Action, Wirkung, Krafft  
 etc: so wohl in der Finsterniß, als im Licht, welche nicht durch  
 geister, so dem Leib des Lichtes, oder der Finsterniß bewegen,  
 geschehen solte — Sap: 17, 4. 5. 6.  
 1. Cor: 5, 3. 4. 5.  
 Joh: 9, 1. 2. 3.

So nun der Mensch also lebt, dass ihm Gott zur züchtigung  
 des Leibes der Finsterniß übergiebt, und er sie also selbst  
 durch die Sünde in sich häuffet (oder aber, so er dazü gebö-  
 ren dass die wercke des Lichtes Gottes abn ihm sollen offen-  
 bahr werden: ) Solten da die einwohner der Finsterniß nicht  
 mitwirken: auff dass die wercke des Lichtes, und seiner  
 einwohner durch ihr Contrarium zu überwinden, auch  
 offen bahr mögen werden —

Drumb ist kein geringes von den wahren Ursachen der Krank-  
 heitten Rationiriren wollen oder zu sagen, warum nicht  
 alle Krankheitten mit Symplicibus (welche doch auch noch  
 roh, durch ihr lieblich versterkenden geruch, und geschmack  
 zu erkennen geben, dass sie dem Paradies nahe: ) oder durch



Sophistische bereitteten Medicinen, sich Curiren lassen,  
es ist kein geringes von wahrer Medicin, und der selben  
rechten bereittung zu schreiben, oder die selben besitzen  
wollen, da es ist gewiß, daß sowohl der Krankheit,  
als der Medicin, inhabitabler, doch allermeist heimlich,  
selten aber (und zwar nur außsern verhängniß Gottes,  
andern zum Exempel: öffentlich mit wünschen, darauß  
kann der verständige auch leicht abnehmen, was die  
rechten Subjecta, dardurch die rechte Cura Sijn, et Antipa-  
theticè Medicò Magicaa geschickt seint, von dessen geheim-  
niß, gründt habend, es soez gewußt nie außdrücklich schreiben  
wollen, die Ignoranten aber, so als dieb und mörder zur  
unrechten thür in ihre Profession ein gestiegen, haben  
es nicht schreiben können, weil sie es nicht verstanden,  
und auch nicht verstehen wollen lehren —

So seint nun wie gemelt, alle nahmen sowohl der reinen,  
als unreinen geister nur nahmen ihrer, nach un-  
terschiedlichen gradibus bereitteten Magneten, darin sie  
Magisch, und Cabalistisch den weisen erscheinen  
und also in ihrer sprach mit ihnen reden, weil ohne  
solche Media sie nicht allein selten erscheinen, sondern  
auch der Mensch mit den selben, ohne die selben, selten  
ohne schaden (zumahl lang) umbgehen kan —  
wo aber die der geister eigentliche krafft nahmen zu  
finden wird andernorts gemelt, vieler andern geheim-  
niß darunter verborgen zu geschweigen —

Joh: 6, 9. 10. 20.  
Cap: 8, 2. 3.  
Joh: 10, 1. 7.

So sind nun die *Diphthongi* *Acuirte* Schlüssel, die  
*Syllaba*, der selben **U** **V** **I** **P** **L** **I** **C** **A** **T** **I** **O**, und der  
 Consonanten durch dieselben, in ein Primaterialisch,  
 Spermatisches wesen **R** **E** **D** **V** **C** **A** **T** **O**, erwecket nach Art  
 der Schlüssel *Essentz*, die worte aber sind dieser aller  
**F** **I** **X** **A** **N** **O** **S** **I** **S** **S** **I** **C** **I** **T**

So ist nun der andere buchstab im Hebreisch verschle  
 lossenen Natur. *Alpha* *beta*, das **2** welches zugleich  
 die Zahl **2** mit einem ist, heist auff deutsch ein **H** **A** **U** **S**,  
 welches soviel zusagen ist, als ein Haus der **2** Zahl,  
 nemlich der **2** Centralischen **A** in der Natur, diese  
 Zahl ist der anfang alles ubels, *Arctis*, und wieder wartig  
 keit, dan da die Creatur auff dem **V** **A** **U** **S** als auff  
 dem einigen end vocal des Göttlichen bildes auffging,  
 da ging sie in die verschlossene Consonantische **2** Zahl,  
 welches ahn *Adam* klahr zu sehen, da die **E** **V** **A**, als  
 die *Q* *Essentialische* *Vrs. Matrix*, in welcher das **A**  
 ein Licht wird, auff ihm geschieden ward, sobald dieser  
 eingang in die **2** Zahl geschehen, wahr sein Krafft zer  
 brachen, und hatte dem Kampf nicht mehr bestehen  
 dan *Adams* **A** hatte die sammt muth, und der **E** **V** **A** *Vrs*  
 Stärke verlohren, also ward ihm dieser außere gehülff zur  
 thürischen fortpflanzung, zum fall (aber der einges  
 prachene Schlangen tretter die Göttliche **2** Zahl auff  
 den **3** zeigen der Gottheit, *Christi*, ward ihm wieder  
 ein gehülff zur auferstehung in das erste bild Gottes,

3  
2

Gen: 1, 27.

Cap: 2, 18. 21. 22.

Gen: 3, 12. 15.  
V: 23. 24.



Durch die Jungfrau zur neuen gebürth:) bedeu't alsodie-  
 ser Buchstab dem auffgang auff dem ersten hauff des Paradi-  
 sythen Lust gartens, als auff dereinigen Te<sup>U</sup>peratur  
 des O<sup>U</sup>bindes Gottes, und lichter der welt, in d<sup>U</sup>s Ak-  
 hauff des finstern Immerthals, und Elendes, da die <sup>U</sup>  
 Centralischen  $\Delta$  aller gebrechlichkeit, ja des Todes selbst  
 ein ursach darinnen seint, dan wass sie heut in diesem  
<sup>U</sup> Elementisch getrennetem hauff laiven, dass zerbrechen  
 sie morgen wieder, dan in diesem hauff desselendes ist die  
**R** von  $\Delta$  und licht nicht allein getheilet sondern liegt  
 auch in des Teuffels angestecktem grim und schrecken  
 irdisch gewordenen finsterniß gefangen, und ist also  
 hiermit zu einem Consonans im streit eingeführet worden,  
 wie wohl sich die geweytte **R** sowohl in Macro als  
 Microcosmo wieder haufftig nach der vereinigung, schmet,  
 welches die liebe und der trieb zum vermischen des mänli-  
 chen mit dem fräulichem, und des freulichen mit dem  
 mänlichem genug anweist, dass sie also in dem dritten  
 wieder mögen in eine frucht gehen, aber ihre vermischung  
 in dem fleisch ist nur eingewel und Eckel für Gott.  
 in der neuen gebürth aber, geschick ihr vermischung  
 durch dem Todt der irhischen brünst absterbende, in  
 neu Clarificirten leib, und leben englischer eigenschafft,  
 so nicht auff irhischer fleisches lust und unreinem  
 Menstru<sup>U</sup>alischem weibes bluth entstanden, Drum  
 gilt die selbe allein für Gott. I. dies ist nun sowohl Gött-  
 lich Magisch, als Menschlich Cabalistisch, wie auch

V. 23. 24.

P. 517.  
 Sch. 2, 13.

Philosophisch künstlich zu verstehen

Wan zwei auß einem werden Sint,  
 gar baldt sich zur die Feindschafft fund,  
 Die doch nur darumb thuel sein,  
 das man uns leid soll führen ein,  
 in Sperma, durchs abkilt. so trägt  
 Christi Figur, der heilt und schlägt

Sijr: 25, 15.





Gan ringend wir vorlücke, sterben,  
Endt im Todt ein neu Leben erben



Da dan der greiff im Löw auffsteht  
überwunden, mit Licht auß geht.  
Erleuch mit Sonn, mond, Sternen glantz  
waner fixe, sein verwantten gantz  
Drumb las uns unbeweglich stehn,  
auch keine wärme uns abgehn,  
bis durch uns ringen, trich undt lauff.  
die zeichen all dir gehen auff.

Nach welchem allen du mit uns  
Pro: 8, 19. 31. 34. müßt wissen was zu thun in Kunst  
35. 36.  
Matth: 24, 14. 2. Drumb steh als ein held auff dein wacht  
Mar: 13, 37. Der schnel giebt auff all zeichen acht.  
So will nun das so viel sagen, dass alle Creatur durch

dem fall auß dem einigen hauff des lichts der genaden, so  
 wohl als der Natur, in dass zweitte hauff der Digen finsterniß,  
 so Lucifer außgefunden, gegangen, als auß dem Terti-  
 ten Principio zurück, in dass erste, darauff das Dend stand  
 welches dass licht außgeboren. I. doch nicht also, dass es nicht  
 wieder zu bringen wäre in seiner ersten anfang, dar ein es  
 Gottgütt geschaffen (dan aller Creatür rechter anfang ist  
 allein dieser dar ein sie Gott selbst gesetzt, da er sagt: dass sie  
 gütt sei, was aber die Creatür gegen Gottes willen und Ordnung  
 in ihr, oder außser ihr offenbaret, dass ist nicht ihr anfang, Gen: 1, 25. 31.  
 und dass gütte, obsehen dasselbe Himlich in der Creatür ver-  
 borren gewesen:) dan in des 3 mittleren flämlein, ist das  
**Q** **U** **D** **I** **V** **M** dar durch man auß der untern, Schwirger Exod: 19, 10. 11.  
 gewordenen D grimmigen finsterniß, als auß der finstern 16. Matth: 17, 2. 5.  
 wolken des gesetz berges Sinai, wieder in die obere geistliche  
 lichte Leiblichkeit, und licht weisse wolken, des verklärung  
 berges Thabor, eingehen, kan, das Medium aber müßten  
 leiden Extremis, als geist und auch (Carivicitäten:) Leib  
 theil haben, es müß irdisch und auch Himlich sein, von  
 unten und auch von oben (gleich dem V:) welches Medium 3. Tim: 2, 5.  
 im licht der gnaden allein Christus ist, als welcher dem Bis Heb: 8, 6.  
 nario Micro und Macrocosmi zu hilff versprochen, als ein wahrer Cap: 9, 15.  
 Mensch, und auch wahrer Gott (in der Natur und Kunst Cap: 12, 24.  
 ist dessen abtild die Ver vs Sophia in ihren Chaldaisch Gen: 2, 10. 22. 27.  
 Hebreischem **Q** **U** **I** **V** **N** und irdisch Himlichen Leib, Ps: 105, 7.  
 lichteit, so ein geistlich Leib, und Leiblicher geist, ein auß Digen



Gen: 28, 12. 13.  $\nabla$  bestehende  $\nabla$ , und irdisch gewesen in verkehrter  $\zeta$ :  
 Essentialischer  $\Delta$  blitz.  $\nabla$  und darim heist dieser buchstab  
 in der Göttlichen Magia: **I** dass ist ein Sohn, der zweite  
 zeigen, ein Herr im hauff des zweiten Principij des Lichtes,  
 in welchem doch alle 3 zeigen, als stämlein nur ein buchstab  
 seint, die weil der Sohn nicht außser dem Vatter, noch H: G:  
 ist, dieser zweite zeig oder buchstab, lenket sich in diesem  
 wort in das **I**: dass ist nun finale, dessen zähl 700 ist,  
 zum zeichen dass dieser zeigen alle 7 geister der 2 nullen  
 als Centralischen  $\Delta$ , mit seinem lichterleuchten will: heim-  
 lich durch das griechische **E**, als in die Menschlich  $\Delta$ ig Vige  
 $\zeta$ : Essentialische Lichtes mütter zu einer syllaba ein, umb  
 also ein mitter von 2. Naturen, als der Gottheit und Mensch-  
 eit zu gleich zu sein, umb also sein ampt zu verrichten in dem  
 wie gemelt, dieser mitter führet nun wieder die gefangene  
 menschheit auß dem Hauff des Elends, darin die 2  $\Delta$  im grim-  
 streiten, in das hauff des Friedens, darin er selbst fürst ist,  
 durch sein Göttlich und Menschlich  $\zeta$ : Essentialischen  
 außfluss und Paradeisischen außguss seines Himelischen  
 blütigen **IN** Ves, durch welchem der Göttliche alles in  
 liebe bewegende H: G: kräftig wirket (von welches  
 abbildt in der Natur und kunst wir schon genug gehandelt.)  
 Dan wan Gott und Mensch zu sammen kompt, so ist der  
 Binariis H: so aber des Menschen geist mit der finster-  
 niß und ihrem fürsten sich vermenget, so ist er Teufflich,  
 und soer mit dem Astris in ein Coniunction gehet, so ist er  
 thüenisch, dies merket ihr Philosophij und Magij, da mit ihr

s. Joh: 5, 7.

Ap: 2, 13.  
Cap: 21, 23.

Jac: 3, 15.

nicht dem Teuffel Laboranten abgeben, undt dies so wohl  
in euch selbst, als in der Natur undt. Kunst, dan dies geheim-  
niß versteht ihr —

Wernun daß Hauff in der Natur kennet darin die 2  
Centralischen  $\Delta$  liegen, in allen 3. Requis, oder wer die  
Qualität weiß da jedes  $\Delta$  in seinem eigenem Hauff primaf  
ist, da dass eine von Gott selbst schon in der Natur in 2 ge-  
schieden, also daß sie Adams undt Eva abbild tragen, undt  
dies sonth vor als nach der wieder gewürth, dehm ist nicht  
nöthig auß einem erst 2 zu machen, sondern erführe nur  
diese in dem Pores Christi, undt öffne in ihnen die sperma-  
tische Krafft undt eigenschafft durch die Tauffe, dan Verkü-  
lore er sie ohne verlichung ihrer Vegetirenden Seele,  
undt lege sie als dan in ein neß grab, undt erwarte der auff-  
stehung nach 3 tagen in der einheit, doch müßer erst in der  
alten gebürth durch dem grün der 2  $\Delta$  (So. Plati undt  
Verdis abbild): die Signatur von Mann undt weib in weißer  
undt rother farb, auch in der schiedlicher Krafft, außwenden,  
so hat er auch ein stück vom kurtzen weg gefunden, welches  
allein durch dieser 2 teinde freyne schafft, geschehen müß,  
damit ich dir aber das geheimniß der Alchimie nicht verhalte,  
welches alle weisen ihren kindern nur offenbahren, so wisse  
undt mercke es wohl, als ein kind der weisheit, aber nicht  
als ein Thor, das nemlich die 2 liebe teiber diese seint,  $\dagger$  undt  
♀ diese 2 verschlossene,  $\Delta$ , geben uns auß ihren Centro

Luc: 23, 11-12.  
Joh: 19, 1-2.



die 2 Centralischen  $\Delta$ , welche in ihrer Coniunction den  
wahren  $\ddagger$  Tophienim herfür bringen, also bezeichnet  $\ddagger$  und  
den feinkn  $\Delta$  wunderliche lichter, welche in alle unvollkom-  
mene Metall und Mineralf den gold und Dglantz, nach dem  
Sie bereitet, ein scheinen, listu nun ein Sohn der weisheit, so  
gib dem brütligam seine brüt, in seine Armen, und lege sie  
zu bette, das sie wohl schwitzen, ihren Schweis bewahre mit  
Fleiß, dan damit müstü sie träncken, das sie nicht durst  
sterben NB: so werden ihre alte leiber in ihren eigenen Schweis  
verrotten, und werden im feuchten Todt das alte leben endigen,  
und also im kalt und feuchten nordt erliegen, im warmen  
und trocknen Orient aber neu geboren erstehen, und mit ihrem  
licht alle finstere Corper erleuchten verstehstu dies so schwei-  
gerath ich dir —

Auch giebt unsere  $\ddagger$  einen heil salmen safft Ambrosia,  
welcher eine ruh bringende Panacea daman nach der schlaff  
gesund auffstehet und wehre es schon die Dispenteste krank-  
heit gewesen, sindestu den wahren  $\ddagger$   $\ddagger$  is hier nicht, so findet  
tu ihm nimmermehr — Also siehestu das das Land  
nimm Paracelst, kein Opium gewesen, wie die betrieger vor-  
geben, Trumb lehre unsren  $\ddagger$  Dem, und  $\ddagger$  Dem wohl er-  
kennen, so wirstu wandu auch ihre Preparation weißt,  
sowohl was die Medicin als Alchimie angehet, dein  
intent erreichen —

Das  $\Delta$  hatte ein Signatur, alsein auffgethaner  $\Delta$ iger  
 $\Delta$  und, da durch in Gott, sein lichter wort als zuwitter

Zeigen Ewig ausgesprochen, und gezeigt wird. Darumb ist  
 Seine Zahl in der Göttlichen Magia des Schines Gottes, dehm D: 18, 18. 19.  
 Gott auß seinen Göttlichen münd oder mütter der Jungfren-  
 lichen Weisheit, Heutle: dass ist von Ewigkeiten Ewigkeit Iac: 2, 17.  
 ohne ende zeigt, (: dan bei Gott ist kein abwechslung von 1. Pet: 3, 8.  
 Licht und Finsternuß sondern ein Ewiger dreij einiger Tag:) Joh: 5, 21-26.  
 als dem zweitten zeigen im Himmel, und hier ist der Bina- Cap: 17. 6.  
 rini's dass Ewige Leben und macht (: NB:) das 2te Prin-  
 cipium der Gottheit.

In diesen 3ten Principie aber sperret das **3** in seinem zu-  
 rück sehen, dem münd des grimmen  $\Delta$ rs auß, als der Finsternuß,  
 und verschlinget alle, welche in dem Göttlichen Binario  
 (: Sonnemahl chndem Ternario als der Gottheit völle ist:)  
 dem unrcinem Viskischen oder auch wohl gar keufflichen,  
 nicht abgestorben, und darinnen wieder geboren seint, und  
 also ist in diesem buchstaben dass Leben, und auch der Todt, Ap: 29, 14.

Sumpt der Finstern hülle, darin der  $\Delta$ ige  $\text{H}$  pfühl ist, in wel-  
 ches Principium nun eine Creatur hier lauch, dasselbige wirdt  
 ihr Ewiges wohnhauff sein, und in dem selben hauff wirdt  
 die Creatur auch zu einem Sohn, und hauffgerof angenommen Luc: 15, 24.  
 werden, es sei im Licht, oder  $\Delta$  und Finsternuß Cap: 16, 25.

und weil das **3** **2** winkelmaß macht als ein Ewig  
 oberes und auch Elementisch zeitlich und tteres welche  
 beide nach der Finsternuß sehen, so bedeyt: dass mit dem  
 grim der **2** Centralischen  $\Delta$ , hier in diesem Leben den hin- Ap: 1, 14.  
 dern Gottes ihre peim, und plag zu gemessen wirdt, und so



die selbst nicht widerumb ein stück grünes wirtzelmas in  
diesem leben abgeben, wird ihnen hernach, im härfftesten beiden  
die Ewig Seeligkeit doppelt in ihrem stes gemessen werden,  
die aber welche sich hier durch dass grüne wirtzel mass  
nicht messen wollen lassen, sondern gegen Gottes willen andern  
darnab müssen. wirt wegen, diese als Gottlose, seint ihnen  
selbst (Zwar in wissende) die größte plage, darnach aber  
wird ihnen auch im finstern rauch härff Ewig pein, wirt  
quahl zweifeltigen geschehet werden

Was aber der krafftliche Binaris, vom Göttlichen  
**BINARIO** in der **B**Wise Magie wirt Cabalistiche  
sich zerreißen last, so wirt durch diese runden der bruch  
des Binaris Diabolici getheilt, dan alle runden, welche  
der Binar **IVS DIVINVS** dem thier menschlichen schlägt,  
seint nur umb die finsternis von dem Licht zu scheiden,  
darnach dehm er sie geschlagen, verbindet wirt ges  
neset sie auch, dan er macht auß. einem eigenem **5**  
**W**INDEN herauß rinnendem **B**LWth, wirt **V**, als  
anß dem rechten Samaritanischen Dürst wein, ei  
nem köstlichen Balsam welcher mit dem Eisthränen  
vermischet, als den Spiritu Sanguinis ein recht  
Aqua **Hyrite**, wirt gesegneter weingeist wirt, dar  
durch der Menschlich verwundeten Binariu  
in einem **2**fachen tag versetzet nemblich dass ihm  
die augen in beiden Lichtern als der genaden wirt  
der Natur außgehen

1. 1. 5. 9.  
2. 1. 3. 3. 34.  
3. 5.

102

Dardurch dan die 2 Centralischen  $\Delta$  im 3ten, als dem  
 grossen tag des Herrn, sich in ein neues Leben, als Bild Gottes  
 vereinigen, Grund was die 2 tag in der Natur, als die 2  
 Centralischen  $\Delta$  Lichter neu gelchren, ihren lauff in einander  
 tag vollendet, so wird der 3te tag der vollkommenheit offen bahr,  
 wie dies nun im Menschen ist, also ist's auch in der Natur  
 und Künsten verstehen —

Gen: 1, 16.

Hos: 6, 5. 6.

Rom: 2, 29.

Alle Tüthel die Gottheit durch die rede ihres mundes, als  
 durch dem Göttlichen Mercurium Christianum, dem Menschen  
 nach dem leibe der sünden, dass sein recht, dass ist der rechte  
 neue Mensch ins licht der Göttlichen Sonnen, dass ist in seinem  
 Selis Punctum komme, auß diesem licht nun kompt allein  
 die rechte liebe zu Gott, und dem nechsten. ahn welcher Gott  
 mehr lust hat als ahn dem opffer, in welchem auch allein  
 die Göttliche erkänntnis steht, welche Gott mehr achtet  
 als alle Brandopffer

1. Cor: 15, 40. 41.  
42. 43. 44. 45.

46. 47. 48. 49. 50.

Ioh: 13, 34. 35.

Cap: 15, 12.

Damit man mich nun recht verstehe, müß ich dieses hier mel-  
 den, dass wann ich von Adam schreibe dass er Ewam in sich  
 gehabt, man nicht denken soll, dass er Hermaphroditisch  
 thierische zeichen von aussen gehabt habe, nein dass ist meine  
 meinung nicht, Dener wahr ein Menschlicher Engel, ohne  
 thierische zeichen, aber der 2 Centralischen  $\Delta$ , Spermatische  
 Ren, als des  $\Delta$ rs und liches Essentz, so den rechten man  
 und weib machen, die wahren in ihm einet, dan darinnen  
 ist die frucht bahrheit, und nach dieser Essentien scheidung  
 in Adam, seint erst diese thierische signaturen und zeichen



beider geschlecht entstanden, und diese **W** spermatische **W**  
 weil sie vor diesem eines gewesen, in Adam, machen noch die  
 Liebe und dass Sehnen dieser **W** geschlecht gegen einander,  
 sie suchen vassanders durch ihre Coniunction in ringen  
 auß zu gebären, als das Thier am Menschen weiß, weil ver  
 der wiedergebürth und absterben der Vtilischen Lust, sie nichts  
 als sündliche begierden erregen, aber nach der neuen gebürth,  
 wan sie Gottes Fruchtbarkeit erwecket, und sie dan in  
 ein Coniunction gehen, so geht dass unverbrenlich Dige  
 licht wieder auß, als sein Englische Seele, wie ahn Johanne  
 dem Täufer zu sehen, welcher darum auch ein Engel  
 genennet wird, welches die weisen allein verstehen, und  
 solche Engels Kinder sollen wir alle in Christo wieder  
 werden —

Ps. 104. 4.  
 Luc. 29. 36.

Ist nun alhier vom Natürlichen Adam gesagt  
 werden, soll man auch von Christe den **W**en Himlischen  
 Adam gleichfalls verstehen, und also bringet Christi  
 wieder, vass Adam verleben, und bekleidet uns mit dem  
 kleid der **W** **W**en welches nichts ist als dass licht, glei  
 cher auch selbst von Ewigkeit darmit bekleidet ist, und  
 auch Ewig sein wird, und in diesem hochzeitlichem kleid,  
 führet er uns in dass hauss des lichts, welches die **W**  
 Centralischen  $\Delta$  in ihrer Antipathia und Sympathia  
 auß gebären als in sein Ewige Herberge ein, wernun  
 hier auß nicht vernimbt vass der Sym und Antipathie  
 gründ, und warum sie sein, und dass sie zu sammen

Ps. 104. 2.  
 Math. 13. 43.

Math. 24. 11.  
 Ap. 19.





Seinem grossen Wer werden

Gen: 24, 10, 11, 12. Dieser Buchstab heisst auch in der Natur ein Camel,  
13, 14, 15, 18, 19. und Last tragender **ATLAS**, dan er trägt alle 3 Reiche,

und erhält sie in ihrem Esse, also dass ohne ihm nichts bestehen kan, und damit gleichet er sich der ganzen völle der Godtheit mit ihren 3 Zeigen im Himmel, welche alles erfüllen, und heisst also auch recht mit ein Plenitudo oder völle, die alles trägt und erhält, dan in ihm sein alle Kräfte Gottes aufgeschütt, und so zu sagen nur eine Kraft, oder alle Kräfte in einem Compendio, und ist so viel als ein umgewanttes **Y** der **Y** —

Jer: 23, 23, 24.  
3. Joh: 5, 7, 8.

In der Magia und Cabala bedeutet sein obere Flam, die Ewige einzige unanfängliche Godtheit, der darauff über sich sehende 3 Fuss, dieser einzigen Godtheit 3 Zeigen im Himmel. In der Natur als in der Philosophia bedeutet die Flam das Licht der Natur, oder den **Vis Punctum**, den 3 Fuss die 3 Zeigen der Natur im Himmel, <sup>in</sup> der Natur, und Kunst, welcher nichts ist als geist, **V** und **bluth**, da die Thronen für des bluthes geist, und der **□** für des bluthes **△**, Microcosmic genammen kan werden, welche in der Kunst gar recht **⊖**, **⊕**, **⊗** genennet werden, welche in Licht der Natur auch ein lebendig, und lebendig machende **△** Flam sein dieser Himmel der Natur, ist unserer Kunst ein recht **△** **▽** Himmel blauer, heiterer Farb, geschieden von allen **Hyphostasi**, oder wolcken, so darin sich finden

3 Zeige  
Maen  
und  
Micro  
mi

also dass die tieffe gantz licht, und dass wetter hell und klar,  
dies Dige Vist wohl sender flam, aber nicht, sonder licht, bei  
diesem heiterem Himmel und seiner influentz geschehen  
wunder operationes in der Natur und Kunst —

In der grossen welt bedeut der 3 hies die 3 Reich nemlich  
dass Regnum Animale, Vegetabile, Minerale, welche 3  
auch die gantze welt machen, und in der reinen Prima mater  
ria und ihrer lebendigen  $\Delta$  flam nur ein buchstab seint —

Trich bedeut die obere  $\Delta$  flam die Euzige anige Gottheit, auff  
dieser fließet auff der lange strich, als die Materia omnium  
rerum Prima et ultima, die theilet sich untken als in der Natur  
3 Reichen in 2 theil, als flämlein, dass ist in die 2 Centralische  
 $\Delta$ , welche durch Vind geist sollen gereinigt, und wieder  
in Materiam Primam, als dass eine auff Gott geflossene  
gute  $\Delta$  flämliche Fische ding, oder Obund der Vneue geboren  
werden, darin dass licht flämlein der welt wieder auffgehen,  
und sie also in dieser spermatische Viscososen gründt wirtzel

Deut: 9, 1. 2. 3. 4. 5.

Cap: 31, 3.

saffter erleuchten wird dardurch sie als dem Character Gottes  
welchem sie zu tragen verordnet offenklich, in ihrer Signatur  
führen, Nemlich dem licht  $\Delta$  igen Etis Punctum, wel-

Exod: 23, 29. 30.

Deut: 7 2. 3.

Cap: 28, 7.

cher ist Ignis Vrens et non  $\Delta$  Vrens, sondern ist ein 7 facher  
Scheider des lichts, vnder finsternuss des gutten von den  
bösen, als der 3 zahl, nach leib, Seel, und Geist —

Siehe und verstehe es, untker diese zahl gehören die 3 mächtige  
thier von dieser krafft und Stärke, Gott selbst bei Hiob

Hiob: 39, 12. 13. 14. 15.

Cap: 49, 10. 11. 12. 13. 14.



15. 16. 17. 18. Cap: 4. **Rühmet.** 7. Nemblich der **Leviathan**, der **Behemoth**, Beh:  
Levi:  
vnh:  
 20. 21. 22. 23. 24. 25. und dass in horn welche durch nichts als durch weisheit  
 26. (27) 28. 1. 2. 3. 4. gezwungen, gefangen und zahm gemacht können werden,  
 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. gleich in bei Citirten Capitteln zu sehen, niemand wird  
 13. 14. 15. 16. 17. 18. 21. dieser thiere rechten verstandt ergründen er sei dan ein fründt  
 22. 23. 24. 25. Gottes welcher der Natur in's horn zu sehen kan und also  
 4. Esz: im abticht der kunst diese thiere mit einander schärffen und  
 sprichlen siehet, da der Behemoth und Leviathan seint der  
 flischen grund wurtzel  $\Delta$  Centralische  $\Delta$ , darin die grösste  
 Stärke als die macht aller dingen ist, wandie in sperma-  
 tischen schlamm sprichlen, so zeigen sie dass in horn und gehen  
 also mit einander in die Materiam omnium Rerum Primam  
 et ultimam durch des kunstlers kiff und geschicklichkeit  
 und als dan legt dieses thier, dieses sein einzig Primater-  
 rialisch horn, in welchem alle kraft der ersten thiere  
 beruhet, in des weisen Mannes Schoos und schenket ihm  
 solches als sein gantze kraft und stärke zu einem  
 Antikid für alles giff, die weil diese thier in ihrer rohen  
 Natur nicht ohne giff, darumb sie dan offe untlerdrachen,  
 Schlangen, Kröten, und anderer giffteigen thier, oder Satyrer  
 gestalt durch die Natur verständige abgebildet worden,  
 Drum ist in obgemelten Capitteln kunst und weisheit,  
 in die quelle des verstandes, die nur ein fründt Gottes  
 und seiner weisheit versteht —

Cap: 7 27. 28.















